

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

V – 2018 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Kirschblüten

Wenn der Kirschblütenbaum im Garten dabei ist, seine Knospen zu öffnen, fühle ich mich meiner verstorbenen Mutter besonders nahe. Etwas liegt das wohl an der Kirschblüte selber.



© Fotos: K. Brefin Alt, Basel

Es ist ein überwältigendes Ereignis, wenn etwa Mitte März, Anfang April in Japan, wo fast die Hälfte aller Laubbäume Kirschblütenbäume sind, sich die Knospen öffnen. Dann beginnt Hanami (wörtlich übersetzt: «Blüten betrachten»), das japanische Kirschblütenfest. Es «wandert» vom Südwesten Japans nach Nordosten, sich geografisch nach dem Blühen der Kirschblütenbäume richtend, und dauert örtlich rund zehn Tage. Hanami läutet den Frühling ein und die Menschen feiern am liebsten gegen Ende der Zeit, wenn die Blüten zu fallen beginnen, mit Freunden, Familie und Arbeitskollegen in den Parks die Schönheit und die Vergänglichkeit.

Mein Kirschblütenbaum mahnt mich an die hiesigen Kirschbäume und verbindet mich mit vergangenen Tagen: Wie wir uns an den prallvollen Knospen freuten. Wenn dann die Blüten kamen, mutierten die Kronen zu wolkenartigen, summenden Blumen. Doch auch dieses Wunder war letztlich nur Vorfreude. Denn das wirkliche Fest war der 28. Juni, Mutters Geburtstag, wenn die Früchte dieser Bäume, die schwarzen Baselbieter Kirschen, in einem altbackenen Verfahren zum Basler Kirschkuchen wurden.

Ein Rosengewächs wie die europäische Vogel- oder Süsskirsche trägt die japanische Schwester jedoch keine Früchte, erfüllt sich im Blühen – und entfaltet im Verlust ihrer Blüten ihr

höchstes Ideal. Wann beginnt dieser Prozess, wann hört er auf? In den Fragmenten von Novalis finden sich die Verse: «Wenn ein Geist stirbt, wird er Mensch. Wenn der Mensch stirbt, wird er Geist.» Die physische Realität verdeckt uns immer wieder, wie viel-

schichtig das Leben und das Sterben sind. Rudolf Steiner schildert, wie es für die geistige Welt, für den Engel, der uns bei unserer Geburt in unser Leben entlassen hat, ein Fest, eine Freude ist, wenn wir nach dem Tod wieder in die geistige Welt geboren werden durch das Nadelöhr des Sterbens. Im Grunde erleben wir dies schon durch das ganze Leben, wie das Sterben uns begleitet – immer aber geht mit jedem Verlust

auch ein Geborenwerden in noch Unbekanntes mit.

Durch das schon fast überirdisch schöne Blühen des japanischen Kirschblütenbaumes schimmert das kosmische Glück der Engel über die Rückkehr der ihnen anvertrauten Menschen. Deshalb denk ich, wenn sich der Kirschblütenbaum anschickt, in das graue städtische und etwas geschwätziges Gepräge seine rosarote Wolkenblüte zu entfalten, an jenen Prozess, der auf den Matten zwischen Witterswil und Ettingen seinen Anfang nahm... und im Urgrossmutter-Rezept seine alchemische Verwandlung erfuhr. Und fühle dann, wie sich meine Mutter nähert. Sicher werde ich auch dieses Jahr zu ihrem Geburtstag einen Kirschkuchen backen...

Konstanze Brefin Alt

Frühlingserwachen an der Schwelle des Todes

Franz Ackermann

Herausforderung angesichts des Abgrunds

Auch wenn in unserer Zeit Roboter- und Maschinenteknik einen immer grösseren Einfluss auf alle Lebensgebiete nehmen, ist es doch so, dass nach wie vor sehr vieles auf den individuellen Menschen ankommt. Gleich nicht der wahrhaft individuelle Mensch gerade dem Daseinserwachen im Frühling? Dass der Frühling nicht verstumme, auch an den Pforten von Geburt und Tod, kommt auf uns Menschen an.

Unsere Lebensart auf der Erde wird immer individueller und vielfältiger, das scheint eine Tatsache zu sein. Dass wir gleichzeitig jedoch immer stärkeren Regelungen und Normierungen ausgesetzt sind, die im Namen von Qualitäts- und Effizienzsteigerung in zunehmender Kadenz stattfinden, ist eine andere Realität. Als ob ein Wettlauf um das Wohl des

Menschen stattfände. Doch dem Wetteifern sind völlig verschiedene Menschenbilder im Untergrund zugeordnet. Das erste rechnet mit einem verantwortungs- und freiheitsfähigen, geistdurchdrungenen Wesen. Das zweite zweifelt an diesen Fähig-



keiten und zielt auf die Optimierung des «individuellen» Wohlfühls durch Regelungen und Normierungen. Angenommen wird: Der freie Mensch ist grundsätzlich ein Egoist und nicht wirklich sozialfähig. Er gefährdet alles Dasein auf der Erde. Es ist besser, wenn dieses durch objektive Maschinen-Intelligenz organisiert wird. (Wer soll Nutzniesser sein, kann man sich fragen.)

Das oben beschriebene Ringen kennt unzählige Baustellen. Wir begegnen ihm ständig im Alltag, sind uns dessen jedoch nicht so sehr bewusst. Als Zeitgenossen können wir passiv mit-schwimmen oder auf diese Dynamik Einfluss nehmen.



Selbstbestimmung am Lebensende

In diesem Beitrag möchte ich auf eine dieser Baustellen hinweisen, wo wir alle betroffen sind und wo auch eine gewisse Wachheit besteht. Weniger Wachheit jedoch über die Möglichkeiten der Mitverantwortung. Ich meine alles Geschehen, das sich unter dem Schlagwort «Selbstbestimmung am Lebensende» andeuten lässt. Die technischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten wachsen von Jahr zu Jahr mit Riesenschritten. Spekulationen

rechnen mit Lebenserwartungen von 120, ja 150 Jahren. Die operativen Fähigkeiten dank Robotertechnik entwickeln sich rasant. In absehbarer Zeit wird man jeden Körperteil «problemlos» wie in einer Autowerkstatt austauschen können. Ein wunderbares Tummelfeld für enthusiastische Forscher. Ein hoffnungsvoller Schauplatz für finanzkräftige Investoren. Dies ist nur ein extremes Beispiel, das Anstoss gibt für die immer selbstverständlicher klingende Forderung nach der Selbstbestimmung am Lebensende. Die Patientenverfügung hat sich als ein Instrument eingebürgert, um die sich verselbstständigende medizinische Technologie in Schranken zu halten. Was können und dürfen wir als *natürliches* Sterben erwarten? Die beteiligten Menschen werden in die Mitverantwortung eingebunden. Das gehört wohl zur Sprache der Bewusstseinsseelenentwicklung.

Angesichts solcher Perspektiven stellt sich die Frage, ob alles Machbare erlaubt sein soll. Wer soll darüber befinden? Werden sich Wissenschaft und Technik selber beschränken? – Wer die Schauplätze weltweit verfolgt, sieht, dass es nicht der Fall ist. Und ethisch stärker profilierte Länder fühlen sich wirtschaftlich benachteiligt, wenn in anderen Weltteilen Handlungen erlaubt sind, die beispielsweise in der technisch



hochentwickelten Schweiz (noch) verpönt sind. Ethik können wir uns nicht leisten, wird dann gesagt. Der Schweizer Wohlstand darf nicht bedroht werden.

Wie kann ein neues ethisches Bewusstsein wachsen?

Überall gibt es Menschen, die sich angesichts solcher Perspektiven Sorgen machen, die ein Gespür dafür haben, dass Grenzen überschritten werden, wo das «Mass des Menschen» verlassen wird. Ein solches Wahrnehmungsorgan ist dem Menschen jedoch nicht von vornherein als Instrument gegeben. Es muss geweckt, gepflegt, geübt werden. Es entspringt einer Instanz im seelischen Inneren. In zahlreichen Gesprächen ist mir aufgefallen, dass Zeitgenossen die Nase voll haben von allem, was mit dem Stichwort Religion oder Moral zu tun hat. Solche Menschen bezeichnen sich gern als Atheisten oder Ungläubige. Kommt man sich im Gespräch näher, ist zu bemer-

ken, dass trotzdem eine Fähigkeit wach vorhanden ist, die man als innere Aufmerksamkeit bezeichnen könnte. Was da entdeckt, beachtet, betrachtet wird, könnte als seelische Beobachtung beschrieben werden. Was durch innere Wachheit zu Fragen des Lebens und Sterbens gesonnen wird, widerspricht zwar gängiger Wissenschaftlichkeit

«Schweizer Mitteilungen», V 2018
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 17 – 28.4.2018.

Redaktionsschluss für Juni: 16.5.2018
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour juin: 16-5-2018
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Programm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Februar 2018): 2510 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>

Inhalt / Table / Indice

<i>Konstanze Brefin Alt: Kirschblüten</i>	1
<i>Franz Ackermann: Frühlingserwachen an der Schwelle des Todes</i>	1
Verstorbene Mitglieder	3
<i>Annemarie Stöckli-Hermann: Frederic Stöckli, 1941–2017</i>	4
<i>Echos sur les champs d'activités</i>	6
<i>Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse</i>	
Précisions du comité au sujet	
de l'Assemblée générale du 22 au 24 mars 2018	8
Stellungnahme des Vorstandes zur GV vom 22. bis 24. März 2018	9
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	10–14
<i>Nachrichten / Informations</i>	14–16
<i>«Rencontres» de François Gautier</i>	15
<i>Was in der Luft liegt...</i>	
<i>Andreas Jäschke, Anthroposophische Medizin im 21. Jahrhundert</i>	16

oder dogmatischer Religiosität, aber es ist denkerisch und allgemeinmenschlich durchaus nachzuvollziehen, ist glaubwürdig. In diesem seelischen Innenraum bilden Zeitgenossen, seien sie mit Anthroposophie vertraut oder nicht, eine Urteilsfähigkeit aus gegenüber brennenden Daseinsfragen. Sie schätzen es, wenn sie entdecken, dass sie damit nicht allein sind, viel weniger allein als sie meinen, viel weniger allein als mediale Meinungsmacher ihnen zubilligen. Weitverbreiteter Stumpfheit steht dieses innere Erwachen gegenüber, einem Frühlingserwachen vergleichbar.



trägern vorbereitet werden. Entscheidungsträger sind oft Politiker in den Parlamenten. Diese werden von Fachstellen (Interessenvertretern) beraten. Dabei gibt es Anwälte des Menschen und Anwälte der Hochfinanz (und noch viele andere mehr). Der NFP-

67-Synthesebericht «Lebensende» zeigt, dass in den letzten fünf Jahren CHF 15 Mio. nationale Forschungsgelder eingesetzt wurden, um Fragen am Lebensende vertieft zu prüfen, zu erforschen, darzustellen und unter Interessierten auszutauschen. Wie sehen die gegenwärtigen Fragestellungen aus? Welche ethischen Fragen stellen sich? Welche gesetzgeberischen Massnahmen sind nötig? Wie denken darüber die Schweizer im deutschsprachigen und wie im französischsprachigen Landesteil? Als Erfreuliches zu melden ist, dass das Paracelsus-Spital Richterswil und die Christengemeinschaft in religionssoziologischen Fragestellungen Gesprächspartner waren. Anthroposophische Fachverbände könnten noch mehr beteiligt sein. Für die SAMW, die Schweizer Akademie der Medizinischen Wissenschaften gehört das zum Alltag.

Wenn man sich in solchen Kreisen Gehör verschaffen möchte, ist es wichtig, dass man gut zuhören kann. Es kann einem deutlich werden, dass

man mit Vorurteilen über «die Wissenschaft» beladen ist. Dass man entdeckt, dass Zeitgenossen in öffentlicher Verantwortung ein feines Gespür haben für tiefes Menschentum. Es braucht warmes Interesse und Ausdauer.

Dass heute die Alternativmedizin in der Grundversicherung verankert ist, basiert auf solchen ausdauernden Menschenbegegnungen und Allianzen, die zum Allgemeinwohl geschmiedet wurden. Noch sind anthroposophische Freunde allzu oft mit eigenen Sorgen beschäftigt. Es gelingt uns zu wenig, uns den grossen Nöten der Zeit zu öffnen und wahrzunehmen, wie wir durchaus gefragt sind. Möge die nahende Pfingstzeit uns wecken zu noch grösserer Wachheit für unsere Verantwortung für das kostbare Gut des freien Menschentums.

Informationen zum Thema:

Forum für Sterbekultur, www.sterben.ch.

NFP 67, Synthesebericht Lebensende, www.nfp67.ch.

SAMW, www.samw.ch:

- Vernehmlassung Richtlinien «Umgang mit Sterben und Tod».
- Autonomie am Lebensende: Autonomie und Digitalisierung: Ein neues Kapitel für die Selbstbestimmung in der Medizin? .

Sterbefasten: www.paulusakademie.ch/sterbefasten.

anthrosana, www.anthrosana.ch: Organtransplantation: Wann beginnt das menschliche Dasein? Wann tritt der Tod ein?

Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetiae, Vortrag Leihmütterschaft: www.merh.uzh.ch.

Ipsilon Suizidprävention, PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG, www.pzmag.ch.

Das Gespräch suchen

Als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur und des Forums für Sterbekultur habe ich in den letzten Jahren zunehmend mit Zeitgenossen das Gespräch gesucht, die als Mediziner und Forschende an Universitäten, als Pflegenden oder Seelsorger mit den eingangs angedeuteten Fragestellungen alltäglich zu tun haben und denen die Entwicklung nicht gleichgültig ist. Es ist nicht der Stammtisch und auch nicht der Zweigabend, wo fachlich sorgfältig Themen beraten, bedacht, erwogen werden und wo Empfehlungen zuhanden von Entscheidungs-

Verstorbene Mitglieder

Aarau, Troxler-Zweig

Walter Fehlmann, Niederlenz, 27.10.1921–9.3.2017

Ruth Gautschi, Aarau, 27.7.1952–10.3.2017

Liselotte Walther, Aarau, 20.10.1927–20.5.2017

Vreni Wagenblast, Bern, 13.6.1942–22.12.2017

Arllesheim, Odilien-Zweig

Elfriede Köhler, Dornach, 26.1.1933–5.2.2018

Baden, Johann Gottlieb Fichte-Zweig

Anton Edlinger, Hombrechtikon, 8.12.1920–8.12.2017

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig

Hildegard Egli, Flurlingen, 28.1.1934–18.2.2017

Basel, Paracelsus-Zweig

Eleonore Mayer, Wintersingen, 25.10.1936–16.1.2017

Lilo Bühler, Münchenstein, 4.10.1940–21.1.2017

Helga Jatho, Basel, 20.8.1942–8.2.2017

Evelyne Klausener, Seewen, 22.1.1951–22.2.2017



Tilman Wernle, Basel, 21.11.1938–24.2.2017

Ursula Bolli, Basel, 10.2.1930–27.3.2017

Heidi Brühlmann, Basel, 19.5.1929–4.4.2017

Christiane von Schwedler, Basel, 20.9.1921–5.5.2017

Margrith Schreck, Basel, 5.11.1927–21.6.2017

Harald Ritter, Lörrach, 6.9.1936–15.8.2017

Elisabeth von Wartburg, Dornach, 19.10.1924–17.8.2017

Emanuel Mutz, Basel, 10.11.1927–23.9.2017

Emil Stöcklin, Oberwil, 23.12.1918–27.9.2017

Margarete Schatz, Therwil, 15.12.1919–15.10.2017

Markus Singeisen, Gelterkinden, 28.4.1932–15.10.2017

Gerhard Staufer, Basel, 8.10.1932–2.11.2017

Elisabeth Schwob, Dornach, 5.12.1941–15.11.2017

Heinz Eschmann, Arlesheim, 17.2.1928–9.12.2017

Jutta Vincent, Grenzach-Wyhlen,

8.11.1948–11.12.2017

Gisela Geering, Basel, 20.9.1927–16.12.2017

Heidi Fink, Binningen, 27.3.1929–4.1.2018

Fred Streib, Basel, 14.1.1929–21.1.2018

Vrene Ballmer, Liestal, 4.12.1922–2018

Rosemarie Siegrist, Dornach, 27.2.1930–5.4.2018

Basel, Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Leonie Schumacher, Dornach, 16.12.1926–14.4.2017

Bern, Johannes-Zweig

Ernst Honsberger, Ittigen, 16.9.1928–26.8.2017

Biel/Bienne, Johannes Kepler-Zweig

Dieter Römer, Courtelary, 17.11.1951–10.2.2017
Renato Cervini, Biel, 27.3.1951–11.3.2017
Ernst Hügli, Wiler b. Seedorf, 25.6.1926–28.6.2017
Paul Mory, Dornach, 6.9.1925–15.8.2017
Walter Minder, Diessbach, 5.3.1944–8.3.2018

Dornach, Anthroposophie im Gespräch

Wolfgang Kalkner, Dornach, 16.7.1926–14.3.2018

Dornach, Zweig am Goetheanum

David Schwarz, Dornach, 4.2.1951–1.1.2017
Heinrich Enk, Reinach, 4.9.1925–4.2.2017
Lily Reinitzer, Dornach, 29.7.1928–24.2.2017
Helga Roeber, Arlesheim, 1.11.1956–11.3.2017
Peter Zweifel, Basel, 4.7.1925–28.4.2017
Jörg von Kralik, Dornach, 7.10.1925–18.9.2017
Beata Schwarz, Dornach, 21.8.1929–5.10.2017
Almut Schröder, Dornach, 18.3.1958–28.10.2017
Mia Rist, Dornach, 28.6.1928–2.11.2017
Renate Rautenstrauch, Arlesheim, 7.6.1951–27.11.2017
Michaela von Frankenberg und Ludwigsdorf, Basel, 30.9.1924–10.12.2017
Christa Schneider, Dornach, 24.12.1955–6.2.2018
Armand Bacchetta, Arlesheim, 15.6.1917–16.3.2018

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig

Hans Obrist, Ottikon, 23.1.1952–13.8.2017

Emmental, Jeremias Gotthelf-Zweig

Fritz Baumgartner, Zollbrück, 23.4.1929–4.10.2017

Langnau, Friedrich Eymann-Zweig

Andreas Stalder, Langnau, 13.5.1960–4.1.2017
Frederic Stöckli, Zollbrück, 11.3.1941–15.12.2017

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix

Simone Corboz, Lausanne, 10.1.1928–5.10.2017
Freddy Kellenberger, Lausanne, 3.7.1954–6.1.2018

Liestal, Carl Spitteler-Zweig

Marcelle Thommen, Liestal, 4.12.1926–25.3.2018

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci

Carla Badaracco, Lugano, 26.5.1915–2.4.2018



Luzern, Niklaus von Flüe-Zweig

Pierre Stocker, Zürich, 21.10.1926–20.5.2017
Otto Schlegel, Reussbühl, 4.1.1920–7.8.2017
Dagmar Wegge, Luzern, 1945–22.12.2017
Diana Hartmann, Meggen, 21.10.1925–30.1.2018



Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig

Doris Hoeltz, Beringen, 25.12.1950–23.1.2017
Annelies Bollinger, Schaffhausen, 5.5.1920–12.5.2017
Dieter Hoeltz, Neunkirch, 4.3.1950–10.3.2018

Solothurn, Conrad Ferdinand Meyer-Zweig

Anna Ziegler, Solothurn, 14.7.1928–3.6.2017
Marlise Stöckli, Derendingen, 21.6.1951–5.8.2017

St. Gallen, Ekkehard-Zweig

Verena Haag, Gonten, 20.11.1944–5.2.2017
Maria Breu, Rorschacherberg, 31.5.1952–12.4.2017
Verena Lehmann, Niederhelfenschwil, 21.11.1919–13.7.2017
Ingrid Hugentobler, Amriswil, 4.7.1929–17.9.2017

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig

Thomas Witzemann, Wetzikon, 5.1.1929–16.1.2017
Helene Schmidli, Uster, 11.10.1951–8.4.2017
Max Zimmermann, Hombrechtikon, 12.5.1925–28.6.2017

Walkringen, Zweig Rüttihubel

Brigitte Köber, Walkringen, 7.12.1925–11.11.2017

Winterthur, Hans Christian Andersen-Zweig

Heidi Egg-Moser, Ellikon, 22.3.1953–2018

Zürich, Michael-Zweig

Clara Müller, Zollikerberg, 14.7.1951–16.2.2017
Heinrich Neukom, Thalwil, 16.7.1926–4.3.2017
Klara Better, Zürich, 8.1.1926–5.3.2017
Adelheid Angéloz, Kilchberg, 14.3.1928–22.3.2017
Anna Fretz, Zürich, 12.8.1926–15.4.2017
Dora Rusterholz, Würenlos, 31.12.1920–16.4.2017
Roswita Muischneek, Zürich, 22.1.1928–23.5.2017
Claudine Derungs, Dietikon, 24.12.1955–4.6.2017
Otto Baertschi, Weiningen, 13.11.1929–8.7.2017
Christa Mensching, Zürich, 25.4.1950–8.9.2017
Sonja Elsener, Dietikon, 1.1.1941–10.9.2017
Hans Rusterholz, Würenlos, 11.1.1924–2.11.2017
Max Senn, Zumikon, 15.5.1919–30.11.2017

Johannes Tauler-Zweig Zug

Hermann Stalder, Zug, 18.2.1946–14.2.2018

Freistehend Schweiz

Sebastiano Albani, San Vendemiano, 29.1.1948–1.1.2017
Katharina Matter, Bolligen, 23.6.1954–14.6.2017
Gudrun Wolff, Arlesheim, 25.6.1955–29.6.2017
Jutta Gädke-Timm, Arlesheim, 13.4.1928–11.8.2017
Françoise Marcadé, Gimel, 4.10.1946–26.10.2017
Anna Schlupe, Pieterlen, 1.10.1951–30.12.2017
Walter Frey, Basel, 4.7.1922–15.1.2018
Karl-Heinz Bertram, Sevelen, 6.5.1956–30.1.2018
Fabienne Haldimann, Aarwangen, 8.11.1973–3.2.2018



Frederic Stöckli

11. März 1941 · 15. Dezember 2017

«Es war ein heller Frühlingstag mit Schlüsseli auf den Matten und Bienensummen.» So beginnen Frederics biografische Aufzeichnungen, wie er sie wohl oft von seiner Mutter oder Gotte gehört haben wird. Er kam am 11. März 1941 auf dem Mistelberg in den Wynigenbergen zur Welt.

Beide Eltern, Margrit und Fritz Stöckli, waren im dortigen Schulhaus Lehrer. Der kleine Fritz war ihr erstes Kind. Seine Umgebung, die weite bäuerliche Landschaft, muss für den Buben ein wahres Paradies gewesen sein. Überall in den Nachbarhöfen war er zu Hause, hatte dort seine Gespielen und Kameraden und half bei den Feldarbeiten mit. Er selber schreibt über seinen Geburtsort: «Vom Mistelberg aus hatte man einen Blick über das schweizerische Mittelland bis zu den Schneebergen im Süden, im Rücken hinüber zum blauen Berg, dem Jura. Abends kreisten in kühnen Himmelsbahnen die Spiri (Mauersegler) über den grünen Hecken, die das Emental vom Oberaargau trennten.»

Es folgten nach zwei und acht Jahren seine Schwestern Margrit und Annemarie. Die Familie musste von 1950 bis 1952 zwei Jahre lang ohne den Vater auskommen, der an der damals weit verbreiteten Tuberkulose litt und zu Spitalaufenthalt und Kuren gezwungen war. Das war für alle, besonders für die Mutter, eine harte Zeit und hat bestimmt auch den 10-Jährigen geprägt. Als einziger Nicht-Bauernbub ging Frederic vier Jahre zu seiner Mutter in die Schule.

Nach der Sekundarschule in Wynigen wollte er eigentlich am liebsten Bauer werden, entschloss sich dann



Foto z.V.g.

aber doch, das Lehrerseminar in Hofwil zu besuchen. Schon mit 19 Jahren – es herrschte damals grosser Lehrermangel – kam er in Zollbrück im Schulhaus Than in den Landeinsatz. Neben der Schule übernahm er, wie es damals selbstverständlich war, unzählige Posten und Verpflichtungen in der Gemeinde: Schulsekretär, Sekretär in der Baukommission, im Schützenverein und bei der Feuerwehr.

Seine Passion für die Berge – wöchige Klettertouren in den Schweizer und Savoyer Alpen –, konnte er in den Ferien ausleben. Die körperlichen Herausforderungen, die Naturerlebnisse und die Kameradschaft waren wichtige Elemente dieser frühen Jahre. Frederic leistete als Wachtmeister gerne seinen Militärdienst. Die Kameradschaft war ihm auch hier wichtig. Und er hatte immer wieder Gelegenheit, sein gutes Orientierungsvermögen im Gelände unter Beweis zu stellen. Er genoss seine Wiederholungskurse im Bedrettal im Herbst oder im Winter als Skifahrer bei den Gebirgstruppen.

Im musischen Bereich pflegte er auch nach der Lehrerausbildung das Geigenspiel, nahm weiterhin Stunden in Bern und die Dienstagabende waren immer fürs Mitspielen im Langnauer Orchester reserviert.

Als 28-Jähriger begegnete er auf einer Studienreise ins Heilige Land seiner zukünftigen Frau Annemarie. Sie heirateten 1969. Das junge Paar wohnte im Lehrerhaus neben dem Schulhaus. Frederic suchte und fand schon bald ein Stück Land für ein eigenes Haus. Ins Planen, Ausmessen, in die ganze Bauführung und deren Verwirklichung investierte Frederic viel Kraft

und Zeit, so viel es ihm sein Lehrerberuf erlaubte. Der Beitrag, den seine Frau an dieses Projekt leisten konnte, bestand vor allem aus den Samstagen, an denen sie neben dem eigenen Unterricht an der Kaufmännischen Berufsschule Langnau die Schulstunden ihres Mannes übernahm.

Das Haus stand, schön und zweckmässig, aber sein Erbauer musste einige Wochen wegen Erschöpfungsanzeichen aussetzen. Nach einer Erholungszeit meldete sich allmählich das Bedürfnis wie eine Notwendigkeit, seine Begabung fürs Zeichnen und Malen auszuleben. Zwei Jahre lang teilte er seine Lehrerstelle mit einem Kollegen. 1986 beschlossen er und seine Frau, dass sich Frederic ganz der Malerei widme, während Annemarie weiterhin unterrichtete.

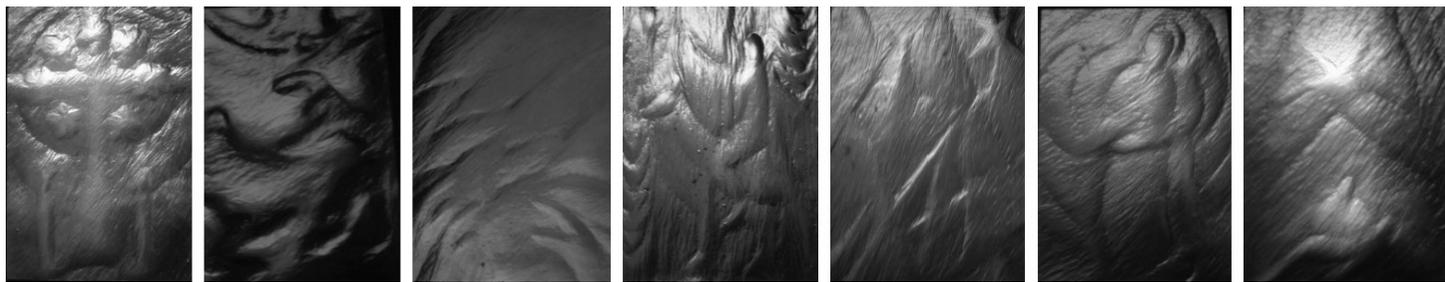
Er reiste in einem selber umgebauten Ford Transit – wir nannten es «die Blaue Wolke» – nach Spanien, nach Südfrankreich, immer wieder in die Berge; er führte damals viele unkonventionelle naturnahe Kurse durch, vor allem im Tessin, wo auch seine Umbenennung von Fritz auf Frederic durch seine Kursteilnehmenden stattfand.

Frederic machte seine ersten Bilderausstellungen, war geschätzt als Zeichner und Aquarellist. Trotz ersten Erfolgen kam es 1990 nach diesen vier Jahren künstlerischer Freiheit zu einer ersten Krise. Er konnte sich mit der traditionellen Malerei nicht mehr identifizieren und suchte nach neuen Wegen.

Auf der Suche nach vertieftem Sinn

Immer stärker hatte er sich in den vergangenen Jahren mit der Anthroposophie beschäftigt. Den Grundstein dazu hatte wohl schon sein Vater gelegt, der als Seminarist Schüler von Friedrich Eymann gewesen war. Im Unterricht hatten Vater und Sohn Erziehungsgrundsätze der Anthroposophie angewendet. Im Friedrich Eymann-Zweig Langnau war Frederic fast 40 Jahre lang Mitglied.

Es musste doch einen Weg geben, wo Kunst und Wissenschaft zusammenwirken konnten. – Er verbrachte ein Jahr am Musikseminar in Hamburg, er verbrachte einen Winter in Schottland in einer Camphill-Einrichtung, einem Heim für Betreute; seine alte Sehnsucht nach der Landwirtschaft lebte wieder auf.



Menschwerdung

Bergmann-Fenster

Der Alte Held

Das Märchen
von Atlantis

Mathematik
und Geometrie

Isis-Sophia oder
die Blaue Blume

Hymnen an die Nacht

Fotos z.V.g.

An einem Landwirtschaftskurs in Dornach geschah es denn auch, dass er zufällig von jemandem auf ein Buch der englischen Malerin Liane Collot d'Herbois aufmerksam gemacht wurde. Das Buch hiess «Licht, Finsternis und Farbe».

Er war überzeugt: Das wars, wonach er für sein Malen gesucht hatte. Sein Atelier glich einem Versuchslabor mit Schusterkugeln, Goethegläsern, Lampeneinrichtungen – anhand derer er die Intervallfarben demonstrieren konnte –, mit Prismen und Gläsern, gefüllt mit gemörserter Gesteinsfarbe... Jahrelang studierte, malte und arbeitete er mit den neu entdeckten Farbgesehen. Immer wieder begeisterte er sich an den Farbphänomenen, wenn er sie am Himmel, in den Wolken, im Wasser, in der Schneelandschaft oder an den farbigen Schatten entdeckte. Zur Vertiefung seines Wissens und Könnens fuhr er nach Holland zu Kursen. Zuhause malte er von da an nicht mehr nur in der Landschaft, sondern auch in seinem neu errichteten Atelier.

Allmählich begann er, sein erworbenes Wissen in Kursen im In- und

Ausland an Interessierte weiterzugeben. Zweimal im Jahr war das Haus in Zollbrück gefüllt mit Gästen aus der Schweiz und aus Deutschland. Es ergaben sich aus dem gemeinsamen Schaffen zahlreiche schöne Begegnungen. Einige Freundschaften haben bis heute Bestand.

Zu erwähnen ist zum Beispiel die intensive Zusammenarbeit mit Freunden aus der ehemaligen DDR, denen Frederic einen Vorschlag für sieben Glasfenster im Sinne von Licht-Finsternis und Farbe für die Taufkirche des Novalis in Oberwiederstedt ausarbeitete. Diese Entwürfe und die sieben geschliffenen Farbdallen mit Motiven zu Novalis' «Heinrich von Ofterdingen» sind das eigentliche Herzstück von Frederics Schaffen. Trotz der Begeisterung für das Vorhaben scheiterte das Projekt an finanziellen Schwierigkeiten.

Nach 15 Jahren intensiven Arbeitens machte Frederic Stöckli 2005 seine erste grosse Ausstellung im Rütlihubelbad. Es war ein schöner Erfolg mit viel Anerkennung nach der langen Zeit des Durchhaltens. Andere

Ausstellungen folgten: In der Klinik Arlesheim, im Wohn- und Altersheim Büttenberg in Biel, in der Kalten Herberge in Roggwil. Eine sehr persönliche Ausstellung fand in Dürrenroth statt, wo eine Freundin uns drei Wochen lang ihre Gemächer in der ehemaligen Mühle zur Verfügung stellte.

Leider machten sich dann erste Anzeichen einer Parkinson-Erkrankung bemerkbar. Wanderungen waren noch recht lange möglich. Vom feinen präzisen Schleiermalen mit Aquarell stellte Frederic vermehrt auf Pastell und lasierend aufgetragene Ölmalerei um.

Ein Basaliom (Hautkrebs) am rechten Ohr schien harmlos und vernachlässigbar zu sein. Gerade hier wurden aber die Beschwerden so gross, dass die Pflege seit dem Sommer 2017 im Rütlihubelbad unumgänglich wurde.

Farben und Malen, die Phänomene von Licht und Finsternis beschäftigten Frederic bis in die letzten Tage seines Erdendaseins.

Am 15. Dezember hat er den irdischen Plan verlassen und ist jetzt auf seinem Weg in die geistigen Heimat.

Annemarie Stöckli-Herrmann

Echos sur les champs d'activités

Les rapports transmis par les responsables des champs d'activités, ci-dessous proposés en résumé, n'annoncent pas de grands changements en 2017, mais pas à pas les projets se réalisent, le travail se poursuit et de nouvelles idées sont trouvées pour répondre aux nouveaux défis.

Mouvement pédagogique

L'école de Thurgau a dû revoir son plan scolaire, comme toutes les écoles privées du canton, dans le sens du «plan 21». L'école Steiner a quant à elle proposé en octobre 2017 son propre plan de développement sur 4 ans pour les classes primaires – lequel a été accepté.

Le canton de Bâle a accepté (à une majorité de 58 %) de maintenir la sub-

vention aux parents dont les enfants fréquentent une école privée, mais seulement si la scolarisation se justifie par un cas difficile.

Les écoles de Zurich et de Bâle vont investir dans leurs bâtiments: la première pour moderniser les salles de biologie, de physique et de chimie destinées aux 9^e jusqu'aux 13^e classes; la deuxième pour créer des espaces supplémentaires: salles de physique

et chimie, salles pour les cours artistiques et les travaux manuels, une seconde salle de gymnastique, et pour rénover les locaux réservés aux pauses.

Pour le jubilé de 2019, le mouvement des écoles Waldorf suisses a créé un groupe d'initiative qui s'est rencontré pour la première fois en octobre 2017.

Pédagogie curative et socio-thérapie

Les deux Hautes Écoles de Suisse ont chacune accueilli un grand nombre d'étudiants et une nouvelle direction: à Dornach, Brigitte Kaldenberg a remplacé Andreas Fischer et à Lausanne

(Essil), c'est Pierre-Alain Uberti qui a pris la place de Jeanne Kuonen.

Le vahs (Verband anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie) s'est associé aux deux autres grandes associations CURAVIVA et INSOS pour proposer un plan d'action national en contre-projet à la convention européenne des droits pour les personnes en situation de handicap (UNBRK). Ce travail est soutenu financièrement par le bureau fédéral EBGB (Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen).

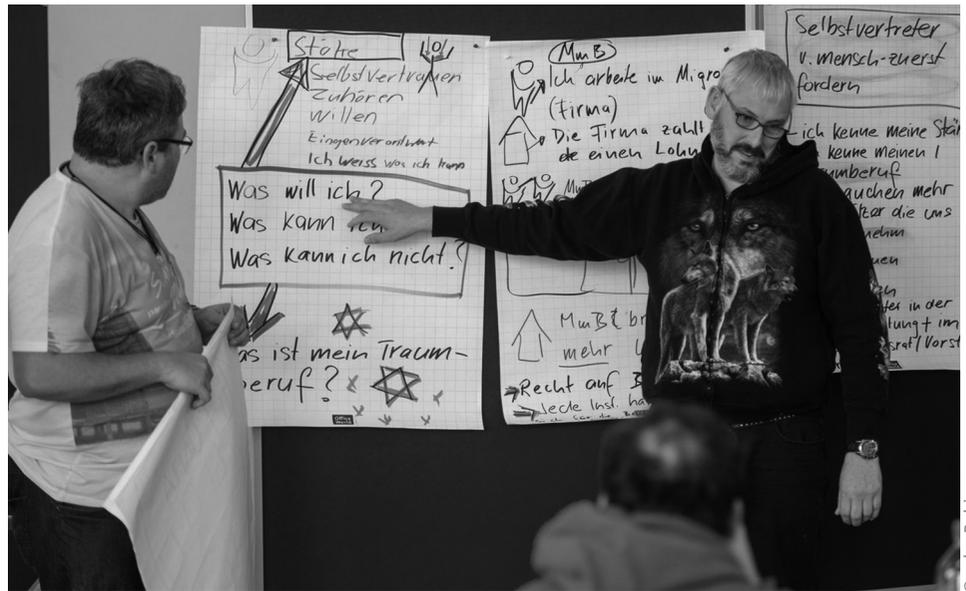
Les directions des institutions ont été questionnées par rapport au développement et au renforcement de l'identité anthroposophique de leur établissement. Depuis l'an dernier, le vahs organise des rencontres pour renforcer la collaboration entre les institutions romandes et alémaniques, avec entre autres un projet de formation continue pourvue d'une traduction simultanée.

Eurythmie

L'ouverture vers l'extérieur se poursuit avec entre autres le développement d'un réseau informatique. L'association suisse a dédié son «Jour de rencontre» en novembre 2017 aux recherches de l'Institut ArteNova en lien avec les plantes et les substances (céréales, panification et culture de la pomme) et a accueilli à cette occasion trois agriculteurs dont les conférences ainsi que le moment de «dégustation» ont convaincu l'assistance qu'il est possible de rendre visible la force de l'eurythmie.

Soins anthroposophiques

Les conséquences des restrictions actuelles se font toujours sentir au quotidien: limitation du personnel, économies et soins forfaitaires. L'association suisse APIS-SAES s'est engagée pour améliorer la mise en réseau de ses 140 membres et pour représenter leurs questions et leurs besoins au sein de la Section médicale au Goetheanum: rencontre des initiatives de la médecine anthroposophique (SIAM), forum international pour les soins anthroposophiques (IFAN), conseil pour la pé-



Les personnes en situation de handicap participent au travail du groupe national pour définir et représenter leurs intérêts.

diatrie anthroposophique (ICANA). Le comité de l'association suisse travaille également au sein de la conférence pour les champs d'activités organisée par la Société anthroposophique suisse, pour perfectionner la structure, l'organisation et le contenu de l'institut de formation continue Soleo, établi à Richterswil.

Médecine élargie dans le sens de l'anthroposophie

En cette année de jubilé pour la thérapie contre le cancer à base de gui, les activités et la recherche se sont intensifiées. Iscador est la médication de médecine complémentaire parmi les plus utilisées dans les pays germanophones.

Le 16 juin 2017, le Conseil fédéral a accepté définitivement les quatre médecines complémentaires dans son catalogue de prestations pour l'assurance obligatoire des soins. Avec cette décision, le gouvernement reconnaît que la médecine complémentaire remplit les critères légaux du point de vue de l'efficacité, de la rentabilité ainsi que de la qualité et de la sécurité.

La chaire de médecine élargie dans le sens anthroposophique, à Berne (Ursula Wolf) participe maintenant à toutes les années d'études (Bachelor et Master). D'autre part, un groupe d'étudiants se rencontrent régulièrement pour un travail d'approfondisse-

ment sur différents thèmes. Durant la «Nuit de la recherche» de l'université de Berne, plus de 1000 personnes ont pu prendre connaissance d'un projet de recherche.

En mai 2017, un fonds pour la formation des médecins de la médecine anthroposophique a été fondé pour soutenir les étudiants vivant en Suisse.

Agriculture biodynamique

Le nombre des fermes en reconversion est réjouissant: en 2016, 24 exploitations avec au total 300 ha, en 2017, 17 avec 350 ha et en début de 2018 17 également avec 290 ha.

La collaboration avec la Suisse romande a été restructurée et renforcée. Le changement de génération va avoir lieu au sein de l'association: le 1.1.19, Christian Butscher sera remplacé par Susanne Huber, Bettina Holenstein et Aline Haldemann. Au niveau du marketing, le constat est très positif: les preneurs de licence Migros, Alnatura et Coop ont augmenté leurs chiffres d'affaires. Et de nouvelles demandes de licences pour Demeter sont annoncées.

La création d'une «Fondation pour des fermes vivantes» (Stiftung lebendige Höfe), destinée à résoudre les problèmes dus aux changements de génération, est un succès. Le conseil de fondation s'occupe actuellement de 4 à 5 fermes.

Précisions au sujet de l'Assemblée générale du 22 au 24 mars 2018

Depuis l'Assemblée générale de la Société anthroposophique et la non-confirmation des membres du Comité directeur Paul Mackay et Bodo von Plato, nous avons reçu plusieurs lettres très contradictoires de la part de membres se référant à ce qui s'est passé. Nous aimerions apporter quelques précisions, bien que de manière très succincte.

Tel que décrit dans le dernier numéro des Nouvelles, le Comité directeur du Goetheanum nous a demandé – comme il l'a fait aux autres groupes de responsables de la Société anthroposophique et de l'École supérieure – à la fin du mois d'octobre dernier, notre avis sur la prolongation de sept nouvelles années des mandats de Paul Mackay et Bodo von Plato après 22 ans respectivement 17 ans de fonction. Nous ne nous sommes pas exprimés pour cette continuation, mais avons plaidé pour un renouveau, chacun de nous justifiant individuellement le pourquoi, ce qui a été entendu et respecté. Pourquoi sinon demander l'avis de collègues?

Nous n'avons délibérément pas contacté les membres suisses en ce qui concerne cette question. Elle nous était adressée personnellement en tant que membres du comité – et nous ne pouvons ni ne voulons parler au nom de tous les membres, qui ont pour leur part des expériences, des attentes et des vues qui leurs sont propres. Ce fut le souhait et la volonté du Comité directeur au Goetheanum d'introduire, en 2011, dans les statuts la nécessité de confirmer chaque membre de ce comité tous les sept ans, pour que non seulement les organes responsables de la Société et de l'École supérieure, mais aussi les membres soient davantage impliqués dans la responsabilité. Et l'assemblée générale est, sans aucun doute, l'organe par lequel les membres peuvent exercer cette responsabilité. À notre avis, les membres doivent être entièrement libres dans leur opinion, c'est-à-dire pouvoir s'exprimer en leur âme et conscience, sans pression extérieure. Par conséquent, il était également évident pour nous de ne pas entrer dans les débats pour ou contre, ni avant, ni pendant l'assemblée. Lors de notre réunion annuelle de février de cette année, nous avons très consciemment décidé d'éviter cette question de confirmation ou non des membres du Comité directeur tant au cours du congrès lui-même que pendant notre propre assemblée générale, ceci afin d'éviter toute tendance de campagne et laisser les membres libres dans le sens dans ce qui précède. Nous avons ici ou là répondu individuellement aux questions pressantes, en accord bien entendu avec nos propres opinions. En tant que membres d'un comité, nous sommes également tenus d'agir et de décider sincèrement et en notre âme et conscience, et c'est ce que nous avons fait.

Nous avons trouvé la procédure de consultation tout d'abord des organes

responsables, puis des membres particulièrement correcte. Contrairement aux allégations contraires pendant l'assemblée générale et dans les publications et lettres subséquentes, nous entretenons de bonnes relations de travail avec le Comité directeur de Dornach et les membres de la Direction du Goetheanum. Nous avons régulièrement demandé des contributions de membres du Comité directeur et de responsables et collaborateurs des Sections du Goetheanum pour nos congrès annuels avec des conséquences très substantielles, comme nos membres le savent bien (ont ainsi parlé lors de nos derniers congrès Justus Wittich, Matthias Girke, Joan Sleight, Johannes Köhl, Johannes Wirz, Florian Osswald et Gerald Häfner). Nous estimons grandement le travail accompli au Goetheanum en une période politique et socio-économique mondiale difficile et nous y participons activement, par notre proximité, beaucoup plus que toute autre société nationale – par nos grandes conférences de février au Goetheanum sur des motifs du Congrès de Noël, par notre participation à d'autres événements sur le lieu, par nos réunions et échanges réguliers, par notre engagement pour l'art au Goetheanum, etc. Cela ne signifie cependant pas que nous sommes toujours d'accord et devons nécessairement être d'accord avec tout, et nous considérons un échange autocritique sur certaines questions difficiles comme l'aide dont le Goetheanum a actuellement besoin. Une loyauté inconditionnelle, qui se fige en souci permanent de perte d'harmonie ou de «scission», ne rend service à personne, comme on peut déjà le lire chez Rudolf Steiner, qui souhaitait beaucoup plus d'éveil et de coresponsabilité, plus d'individualité et moins de pression collective et de groupe.

Ceux de nos membres qui ont suivi et accompagné notre travail ces dernières années savent parfaitement en quels points nous avons eu des opinions divergentes: nous n'étions pas en accord avec le licenciement de la très qualifiée Mirela Faldey, ni avec la conception de «musée» au Goetheanum. Nous avons souhaité à plusieurs reprises une représentation plus directe de l'anthroposophie – également en public –, nous avons traversé des crises difficiles pour publier ensemble un livre sur la sculpture du «Représentant de l'humanité» et nous sommes engagés sur certains sujets pour un chemin anthroposophique différent. Nous avons toujours à nouveau informé nos membres sur ces sujets délicats lors de nos réunions de membres et de nos réunions de délégués, ce qui a conduit, entre autres au retrait de Marc Desaulles des réunions élargies du Comité directeur.

Nous n'avons pas jugé opportun d'entrer en discussion fondamentale lors de nos réunions ou de notre dernière assemblée générale; et nous n'aurions aucunement considéré une nouvelle confirmation des

membres du Comité directeur en question comme une catastrophe, et aurions bien sûr continué notre coopération. Mais nous nous sommes sentis libres – et l'avons fait en toute responsabilité – de nous exprimer sincèrement contre une prolongation de sept ans et en faveur de nouveaux accents lorsque cela nous a été demandé.

Cela nous a profondément affectés de constater dans quel recoin nous avons été placés, et ce dans un contexte démocratique au cours même de l'assemblée et par la suite. C'est le Comité directeur actuel – et non Rudolf Steiner – qui a introduit la confirmation de ses membres à intervalle régulier et il voulait, comme souligné ci-dessus, une plus grande coresponsabilité des membres. À l'approche de l'assemblée générale annuelle, il devenait clair que les organes de la Société et de l'École supérieure étaient en faveur de sept années supplémentaires pour Paul Mackay et Bodo von Plato et que les préoccupations exprimées par certains n'avaient pas été retenues. Cela a été formulé clairement lors de l'assemblée. Les participants à l'assemblée générale, venus de nombreux pays avec un haut niveau d'engagement personnel – et en aucun cas seulement de Suisse – ont cependant voté différemment en raison d'expériences différentes et d'attentes différentes. Mais ce sont ces membres présents et capables de discernement qui forment la base de la société.

La pression qui s'est formée depuis lors contre le Comité suisse, auquel la responsabilité du vote a été imputée, est massive et ne correspond en rien aux événements réels. En outre, la mise en parallèle de l'expulsion organisée de manière ciblée de 1935 et la confirmation d'un nouveau mandat de sept ans volontairement sollicitée par les concernés, mais pas accordée, ne correspond à aucune réalité ni dans la procédure, ni dans les faits.

Nous voudrions nous défendre contre de telles interprétations partielles et fausses du résultat du vote et nous avons la plus grande compréhension pour l'irritation et la consternation de nombreux membres; mais lorsqu'on demande aux membres de se prononcer, alors il faut apprendre à respecter, comprendre et mettre en œuvre les résultats. Il serait important d'examiner les événements de manière factuelle et sobre et de travailler pour l'avenir. Nous aborderons la situation avec les délégués et représentants des branches suisses lors de notre prochaine conférence des délégués à Berne. Et nous sommes, bien sûr, en ce moment également en discussion à ce sujet avec le Comité directeur au Goetheanum.

Avec nos cordiales salutations

Marc Desaulles, Clara Steinemann,
Peter Selg, Johannes Greiner

Stellungnahme zur Generalversammlung vom 22. bis 24. März 2018

Seit der Generalversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft und der dortigen Nicht-Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder Paul Mackay und Bodo von Plato sind zahlreiche, in sich sehr kontroverse Briefe von Mitgliedern bei uns eingegangen, die sich auf diesen Vorgang beziehen. Dazu wollen wir hier Stellung nehmen, wenn auch in aller Kürze.

Wie in der letzten Nummer der «Mitteilungen» beschrieben, wurden vom Vorstand am Goetheanum Ende Oktober letzten Jahres – wie alle Gremienverantwortlichen in der Anthroposophischen Gesellschaft und Hochschule –, um unsere Auffassung zur Frage einer möglichen weiteren siebenjährigen Mandatsverlängerung für Paul Mackay und Bodo von Plato nach 22-jähriger bzw. 17-jähriger Amtszeit gebeten. Wir haben diese weitere Verlängerung nach der langen Zeit nicht empfohlen, sondern für Neuanfänge plädiert und das individuell begründet, was auch respektiert wurde. Warum sollte man auch sonst Meinungen von Kollegen einholen?

Wir sind mit unserer Auffassung zur Frage einer erneuten, ausgedehnten Mandatsverlängerung bewusst nicht an unsere Schweizer Mitglieder herangetreten, weil wir als Vorstände persönlich befragt wurden – und keinesfalls für die gesamte Mitgliedschaft sprechen können und wollen, in der selbstverständlich verschiedene Erfahrungen, Auffassungen und Hoffnungen leben. Es war der Wunsch und Wille des Goetheanum-Vorstandes, der 2011 statutarisch die notwendige Neubestätigung eines Vorstandsmitglieds nach jeweils sieben Jahren einführte, dass damit nicht nur die Leitungsgremien von Gesellschaft und Hochschule, sondern auch die Mitglieder verstärkt in die Verantwortung einbezogen werden. Die Generalversammlung ist jedoch ohne Zweifel das Organ, in der die Mitglieder ihrer diesbezüglichen Verantwortung nachkommen können. Unserer Auffassung nach müssen die Mitglieder in ihrer Abstimmung vollkommen frei sein, d.h. nur nach persönlichem Wissen und Gewissen votieren. Von daher war es für uns auch selbstverständlich, dass wir nicht in die Pro- und Kontra-Debatten vor und während der Versammlung eintraten. Für unsere Jahrestagung im Februar dieses Jahres hatten wir uns im Vorfeld sehr bewusst entschieden, die Frage der Bestätigung und Nicht-Bestätigung der Dornacher Vorstandsmitglieder nicht in der Mitgliederversammlung oder gar in der Tagung selbst zu thematisieren, um jegliche Wahlkampfdynamik zu vermeiden und die Mitglieder im oben genannten Sinn frei zu lassen. Auf einzelne, individuelle Anfragen hin haben wir Stellung bezogen und sind selbstverständlich zu unserer Auffassung gestanden, haben diese aber jeweils als unsere eigene kenntlich gemacht. Auch die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, ehrlich, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden, und wir haben dies für uns getan.

Wir fanden das Prozedere der Befragung der verantwortlichen Gremien und schliesslich der Mitglieder ausgesprochen fair. Entgegen anderslautenden Behauptungen auf der Generalversammlung und in anschliessenden Publikationen und Briefen haben wir ein gutes Arbeitsverhältnis zum Dornacher Vorstand und zu vielen Persönlichkeiten der Goetheanumleitung. Zu unseren Jahrestagungen haben wir immer wieder um Beiträge von Menschen aus dem Goetheanum-Vorstand und aus den Leitungszusammenhängen der Sektionen gebeten, die auch zustande kamen und sehr substantiell waren, wie unsere Mitglieder wissen (so sprachen Justus Wittich, Matthias Girke, Joan Sleight, Johannes Kühn, Johannes Wirz, Florian Osswald und Gerald Häfner auf unseren letzten Tagungen). Wir achten die hingebungsvolle Arbeit am Goetheanum, die in einer schwierigen weltpolitischen und ökonomisch-sozialen Zeit geleistet wird, hoch und wir beteiligen uns aktiv an ihr, aufgrund unserer räumlichen Nähe weitaus aktiver als jede andere Landesgesellschaft – durch unsere grossen Februartagungen zu Motiven der Weihnachtstagung im Goetheanum, durch unsere Mitarbeit an anderen Goetheanum-Veranstaltungen, durch unsere regelmässigen Treffen und Besprechungen, durch unseren Einsatz für die Kunst am Goetheanum etc. Das heisst jedoch nicht, dass wir mit allem einverstanden sind und notwendigerweise einverstanden sein müssen, und wir erachten einen eigenständig-kritischen Dialog in schwierigen Fragen als die Hilfe, die das Goetheanum gegenwärtig braucht. Mit einer bedingungslosen Loyalität, die in ständiger Sorge vor einem drohenden Harmonieverlust oder einer «Spaltung» erstarrt, ist niemandem gedient, wie man bereits bei Rudolf Steiner nachlesen kann, der sich diesbezüglich viel mehr Wachheit und Mitverantwortung wünschte, mehr Individualität und weniger Gruppenzwang oder Kollektiv.

Diejenigen unserer Mitglieder, die unsere Arbeit in den letzten Jahren verfolgt und begleitet haben, wissen auch, in welchen Punkten wir kontroverse Auffassungen vertreten haben: Wir waren weder mit der Entlassung der hochbefähigten Mirela Faldey noch mit einer «Museums»-Konzeption am Goetheanum einverstanden, wir wünschten uns wiederholt eine deutlichere Repräsentanz der Anthroposophie – auch in der Öffentlichkeit –, wir durchliefen schwierige Krisen in dem Versuch einer gemeinsamen Herausgabe eines Buches über die Plastik des «Menschheitsrepräsentanten» und traten an verschiedenen anderen Stellen für einen differenten anthroposophischen Kurs ein. Über all diese Dinge haben wir in unseren Mitgliederversammlungen und Delegiertentreffen immer wieder berichtet und sie führten unter anderem auch zum Rückzug von Marc Desaulles aus den sogenannten erweiterten Vorstandssitzungen.

Wir sahen es jedoch nicht als richtig an, bei unseren Treffen oder gar in der jetzigen Generalversammlung in Fundamentaldebatten einzutreten; und wir hätten eine Wiederbestätigung der genannten Vorstandsmitglieder auch keinesfalls als Katastrophe erachtet, sondern unsere Zusammenarbeit fortgesetzt. Wir fühlten uns aber frei – und taten dies in voller Verantwortung –, gegen eine weitere Amtszeit und für neue Akzente zu votieren.

Es hat uns tief betroffen gemacht, in welche Ecke wir im Rahmen eines demokratischen Gemeinwesens im Laufe der Versammlung und im Nachhinein gestellt worden sind. Der jetzige Vorstand am Goetheanum – nicht Rudolf Steiner – hat die Neubestätigung der Vorstandsmitglieder eingeführt und er wollte, wie zuvor betont, eine grössere Mitverantwortung der Mitgliedschaft. Es ist im Vorfeld der Generalversammlung deutlich geworden, dass sich die Führungsgremien der Gesellschaft und Hochschule insgesamt auf weitere sieben Jahre für Paul Mackay und Bodo von Plato verständigten und diesbezügliche Bedenken Einzelner zurückgestellt wurden. Dies wurde auf der Versammlung auch sehr deutlich artikuliert. Die Teilnehmer der Generalversammlung, die mit hohem persönlichem Engagement aus vielen Ländern angereist waren – und keineswegs eine schweizerische Tagung bildeten – haben jedoch mehrheitlich anders abgestimmt und anderes gewollt aufgrund anderer Erfahrungen und anderer Erwartungen. Diese anwesenden und urteilsfähigen Mitglieder aber bilden die Basis der Gesellschaft.

Der Druck, der sich seither gegenüber dem Schweizer Vorstand aufgebaut hat, dem die Schuld für das Abstimmungsergebnis zugeschoben wurde, ist massiv und entspricht in keiner Weise den wirklichen Geschehnissen. Auch jegliche Parallelisierung der gezielt betriebenen Ausschlüsse von 1935 und der selbst eingeführten, erbetenen, aber nicht erhaltenen Wiederbestätigung für eine erneute siebenjährige Amtszeit ist in keiner Weise sachgemäss.

Wir möchten uns gegen derartig einseitige und sachlich falsche Deutungen eines Abstimmungsergebnisses verwahren und haben grösstes Verständnis für die Irritation und Betroffenheit vieler Mitglieder; wenn man aber Mitgliederbefragungen einführt, muss man deren Ergebnisse respektieren, zu verstehen und umzusetzen versuchen. Es wäre wichtig, die Vorgänge sachlich und nüchtern anzuschauen und entschieden für die Zukunft zu arbeiten. Wir werden diese Zusammenhänge auf unserer kommenden Delegiertenkonferenz in Bern mit den Zweigvertretern und Freunden eingehend besprechen. Auch mit dem Vorstand am Goetheanum sind wir darüber zurzeit selbstverständlich im Gespräch.

Mit herzlichen Grüssen
Marc Desaulles, Clara Steinemann,
Peter Selg, Johannes Greiner

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Mai 2018

Du travail anthroposophique en Suisse, mai 2018

Del lavoro antroposofico in Svizzera, maggio 2018

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ /
SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2018

5./6. Mai, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, Zürich
Schweizer Hochschultagung

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel. 061 706 84 40,
Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich,
044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

GesprächsCafé: Reden über Leben und Sterben, Fischlistube
im Restaurant Alterszentrum Klus Park, Asylstrasse 130, 8032 Zürich.
Veranstaltet zus. mit Onko Plus und Forum für Sterbekultur
– Mi 9. Mai, 15–16.30 h

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg
38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth
Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14
Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 16. Mai, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 23. Mai, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute**. Mit Johannes Greiner
- Mi 30. Mai, **Bewusstseinsstufen im Zeitalter der Globalisierung**. Mit Daniel Baumgartner

Öffentliche Veranstaltungen:

– Mi 2. 9. Mai, **«Was tut der Engel im Astralleib?»** Gedanken zum 100. Geburtstag eines wegweisenden Vortrags von Rudolf Steiner. Referent: Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

– Mo 28. Mai, **3. Wiederholungsstunde**

Kurse:

– Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus).
Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch.
Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und
Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltungen im Eurythmeum CH, Aesch

- Sa 5. Mai, 10 h–So 6. Mai, 13 h, **Gestaltungsansätze der verschiedenen Musikstile**. Mit Benedikt Zweifel, Stuttgart (EVS-Kurs 48). Anmeldung: rachel.maeder[at]hispeed.ch
- So 13. Mai, 15 h, **Jahresversammlung des EVS**. 16.30 h, **Aktuelles aus der Forschung an den Eurythmiefiguren** und andere Neuigkeiten. Martina Maria Sam u. Stefan Hasler

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071
446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre
Das Künstlerische in seiner Weltmission (GA 276), Begleitung:
Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim.
Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornels
de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner
und Freunde der biodynamischen Landbaumethode
Sommer«pause», weil die Bauern auf dem Feld sind.

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11,
4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls
Licht, Finsternis und Farbe nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt
aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners.
Einstieg ist jederzeit möglich.

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11,
Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führungen durch in unserer Onkologie:

– Mit 2. Mai, 17–18.30 h. Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Pfeffingerweg 1, Arlesheim

Kulturprogramm: im Therapiehaus, s. www

- So 29. April, 16 h, **Schubert Trio, Konzert**. Cindy Albracht, Violine; Birgit Böhme, Violoncello; Marc Böhme, Klavier
- So 13. Mai, 19.30 h, **Johannes Leibl (1907–1948), Dichter und Maler**. Eine Lebensskizze von Andrea Hitsch

Klinikchor: Mo 20.15 h, 30. April (Haus Lukas), 7. Mai (Haus Wegman, Ebene I), 14. Mai (Haus Wegman, Ebene 2), 28. Mai (Haus Lukas)

Gesundheitsforum: Anmeldung erforderlich, 061 705 72 15
oder kommunikation[at]klinik-arlesheim.ch

– Do 3. Mai, 19 h, **Wärme in der integrativen Onkologie**. Dr. med. Roland Gödl, Facharzt Innere Medizin, Norman Kingeter, Heileurythmist. Im Ita Wegman Ambulatorium, Basel

Kurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061
705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten**. Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

– **Freude Schöner Götterfunken**. Mi 14–17 h, Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige mit Christina Mösch de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Eurythmiekurse: Information und Anmeldung Therapiesekretariat, 061 705 72 70, therapiesekretariat[at]klinik-arlesheim.ch

– **«Tonhöhe, Intervalle, Gruppenforum, jahreszeitliche Texte»**. Do 3. 17. 24. 31. Mai, 17.30–18.30 h, Veronika Ryser 061 701 91 77

– **Eurythmie am Mittag** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin)
I: Mo bis 25. Juni, 11.30–12.30 h, **II:** Fr bis 29. Juni, 11.30–12.30 h

– **Eurythmie für Menschen jeden Alters mit Gehörwichtigkeit/behinderung** mit Nicole Ljuibic (Heileurythmistin), im Therapiehaus: Mi 11. April–27. Juni, 15–15.45 h

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

Ausstellungen

- bis Pfingstsonntag, **Seidenapplikationen** von Angela Vogt-Burgdorfer (die Künstlerin ist anwesend am Sa 5. Mai, 13.30–15.30 h), im Foyer Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h
- ab 26. Mai (Vernissage, 16 h), **Bilder von Heidi Strahm**, im Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit. Schicksaleinswirkungen aus der Welt der Toten** (GA 179)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00,
Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

- Di 1. Mai, 19.30 h, **Konzert**. Werke von L. Boccherini: Sonate A-Dur, L. van Beethoven: Variationen über die Zauberflöte, C. Franck: Sonate A-Dur u.a. Martin Skampa, Cello; Jakob Skampa, Klavier
- Di 10. Mai, 19.30 h, **Konzert: Franz Schubert, Schwanengesang** (op. posth. D 957). Daniel Thiel, Tenor; Yod Siwat Chuencharoen, Klavier
- Fr 18. Mai, 19.30 h, **Konzerteinführung: «Die Hymnen des Thomas von Aquin»**. Constanze Saltzwedel

– So 20. Mai, 11 h, Mo 21. Mai, 19.30 h, **Konzert: «Die Hymnen des Thomas von Aquin»** in der Vertonung von Jürgen Schriefer. Mit Constanze Saltzwedel, Alt; Michael Lehmann, Bass

– Sa 26. Mai, 19.30 h, **Konzert: Freie Variationen Alter Musik sowie eigene Kompositionen** mit Jan Braunstein, Leier (Dozent am intern. Konservatorium Prag)

«Piccola serenata»: Jeden Do, 19.30–20.30 h, Singen mit Karin Witzig. Sala Ita Wegman

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h

- Fr 5. Mai, **Grundlagenarbeit**
- Fr 12. 19. Mai, **Der Goetheanismus, ein Umwandlungsimpuls und Auferstehungsgedanke. Menschenwissenschaft und Sozialwissenschaft** (GA 188, 5. und 6. Vortrag, 11./12.1.1919)

Künstlerischer Kurs:

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Strasse 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch,
www.gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen

Veranstaltungen: Eintritt frei

- Fr 4. Mai, 19.30–21 h, **Themenabend «Vollgeld»**. Reform des Geld- und Bankwesens. Vortrag von Thomas Mayer, Mitinitiant der Vollgeld-Initiative. Anschliessend Diskussion
- Sa 5. Mai, 9.30–12 h, **Seminar «Vollgeld»**. Auswirkungen der Vollgeld-Reform auf die Freie Gemeinschaftsbank. Mit Thomas Mayer und Jean-Marc Decressionnière
- Sa 5. Mai, 15–17 h, **Demeter-Kaffee**. Benjamin Hohlmann
- Mo 14. Mai, 20–21 h, **«Hahn im Glück» – zeitgemässe Demeter-Geflügelhaltung**. Mit Herman Lutke Schipholt, Demeter-Bauer (in Kooperation mit dem Konsumentenverein)
- Sa 26. Mai, 15–17 h, **Die Bedeutung der Kuh für die Landwirtschaft**. Mit Anet Spengler Neff, Hermann Spindler und Armin Kapaul

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel

1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail
rolfhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

– Di 8. 15. 29. Mai, **Gemeinschaftsarbeit an Rudolf Steiners Anthroposophischen Leitsätzen** (GA 26, daraus: Das Michael-Mysterium, Leitsätze 103–136)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Kartel)

– Di 22. Mai, **Lesung der 17. Klassenstunde**

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061
601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens**
(Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Vor dem Zweigabend 19.10–19.40 h Eurythmie

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

– **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)

– **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel,
Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail
paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

– Mi 2. Mai, **Streifzug durch die Erd- und Menschheitsgeschichte**. Jürg Reinhard

– Mi 9. Mai, **Das Wesen der Bienen und der Mensch**. Karsten Massei

– Mi 16. Mai, **Die Herzen beginnen Gedanken zu haben**. Corinna Gleide

– Mi 23. Mai, **Doppelwesen Mensch und Doppelraumgebilde**. Esther Gerster

– Mi 30. Mai, **Vertrauen in die Zukunft unserer Kinder – in Zeiten von Gewalt und Vertrauensverlust**. Wolfgang Weirauch

Ausstellung jeweils 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 29. April, 19 h, **8. Stunde** frei gehalten

– So 13. Mai, 10.30 h, **9. Stunde** gelesen

– Mo 14. Mai, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen!

– Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 7. Mai, Evolution von Mensch und Tier; 14. Mai, Künftige Zustände im Kosmos; 28. Mai, Entwicklung des Kindes

– **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kurs 9. April–25. Juni: «Dichtung und Landschaft», mit Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch

– Di 18–19.15 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch

– Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63

– Do **Neuer Kurs!** Kursleitung und Auskunft: Thomas Meyer, 079 781 78 79 oder info[at]perseus.ch

– Fr 20–21.15 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (Grundlage: GA 140, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Nächster Redaktionsschluss:

Mittwoch, 16 Mai 2018

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: (Alle Angebote s. Webseite!)

Seminar: Augenblick und Moment. Fr 17–20 h, Seminar mit Martina Jakobson

Der zweite Blick. Im Gespräch mit Menschen, 18.15–19.45 h:

– Mo 28. Mai, «**Den Spuren des Weges folgen**». Stefan Brotbeck im Gespräch mit Georg Zimmermann, Sino-/Japanologie

Themenabend:

– Do 3. Mai, 19 h, «**Stumme Medien**». Gespräch mit Roberto Simanowski, Autor. Moderation: Stefan Brotbeck. Was machen die Medien mit uns?

Reihe: Die Welt verstehen. Reihe der VHSBB zur Internationalen Politik. Mo 14. Mai, 18.15–21.15 h, Carl Selg, langjähriger Journalist SRF («Echo der Zeit»), im Gespräch mit Peter Voegeli, SRF-Korrespondent

Reihe: Lesen und Gespräch mit Nadine Reinert, jeweils 18.30–20.30 h. Mo 14., Do 17., 24. Mai, **Fragezeit: Israel**

Druckereihalle: Konzerte...

– So 6. Mai, 11 h, **Puisque les ans n'ont qu'un printemps.** Mit dem Ensemble théléme

– Mo 7. Mai, 19 h, **FHNW Musik & Mensch: All In Jam 1.1.** Mit Andreas Gerber

– Fr 11. Mai, 22 h, **Nachtklang III / Experimental II.** Mit dem Kammerorchester Basel

– Mi 23. Mai, 20 h, **ANYTIME ANYWHERE.** Mit dem Ensemble TZARA und Adrian Kelterborn

– Mi 30. Mai, 20 h, **Saiten +.** Mit dem Ensemble neuerBand

Denkpausen Christian Graf: Mi 20 h

Seminar Christian Graf: Di, **Nur real oder sogar wirklich?** Einführung in die Frage nach dem, was «in Wahrheit» ist

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

– **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden

– **Seminararbeit:** Geschichte und Gegenwart anhand der **Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft** von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Sozialwissenschaftliche Arbeitsgruppe Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Auskunft: Jean-Marc Decressonnière, 061 575 81 03, jm.dec[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 18.30 h, 14-tägig, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

Station Circus

Walkeweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, info[at]stationcircus.ch, 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit.** Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h, Deutsch/français

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. 061 263 36 63. Infos: events[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität. **Pizza in der Halle:** Mi–Fr 18–21 h und Sa/So 12–19 h, frisch und in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposophique suisse
Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Gruppensarbeit

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hspeed.ch; und Claudia Lüthi, Mühledorfstr. 2, 3018 Bern, 031 351 63 81, clueth[at]gmx.ch

Zweigabend: 19.45–21 h

– **Mi Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Zweignachmittag: 14.45–16.15 h

– **Do Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Veranstaltungen:

– Sa 28. April, 19.30, **Der selbstschöpferische Mensch und seine spirituelle Entwicklung als Gegenbild der digitalen Transformation.** Seminar mit Andreas Neider, Stuttgart

Kurse:

– **Anthroposophisches Achtsamkeitsprogramm:** Do 3. 17. 31. Mai, 18.45–20.15 h. Die Entwicklung der Leibes- und Seelenglieder im Zusammenhang mit den Übungen «für die Tage der Woche» von Rudolf Steiner. Planeten- und Wochentags-Aspekte in Vokaltexen, Eurythmie und Heileurythmie-Übungen

Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer, harald.haas[at]bluewin.ch, 031 312 55 22 (Beantworter)

– **Eurythmikurs,** Mo 16–17 h. Zu den *Wochensprüchen des Seelenkalenders* von Rudolf Steiner. Anmeldung: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

– Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf.** Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hirsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55

Eurythmie für Kinder: Danièle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19

– **Musiktherapie:** Marlies Maurer 031 351 25 22

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Bühnen

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfm.ch

Veranstaltungen:

– So 6. Mai, 17 h, «**Die Liebe, die im Ich das Du empfangen**» – **Erika Beltle, ein Portrait der Dichterin.** Mit Ursula Piffaretti, Biografie, Sibylle Burg, Eurythmie, Andrea Klapproth, Gedichte

– Di 22. Mai, 19.30 h, **Klavier-Eurythmie-Soirée: «Ophélie».** Lise Lienhard, Klavier, Friederike Cousquer, Eurythmie. Werke von Mélanie Bonis (1858–1937), F. Couperin, J. S. Bach, D. Scarlatti, F. Mompou, F. Chopin

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie,** H. Schalit 031 352 46 01

– **Laut- und Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55;

– **G. Roth** 031 331 52 92

– **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55

– **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50

– **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47;

– **D. Kanzler** 033 681 16 11

– **Heileurythmie,** H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74 (Zweigraum: 032 322 01 26)

Zweigabend: 20 h

– Mo 30. April, 7. 14. Mai, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

– Mo 28. Mai, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach

Studiengruppe: Erika Winkler, 032 397 15 74. Jeweils Mi 20 h

– Mi 2. 9. 16. 23. Mai, «**Natur und Mensch in geisteswissenschaftlicher Betrachtung**» (GA 352/Tb 726, die sog. Arbeiter-Vorträge)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich:

Andreas M. Worel, worel[at]bluewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 19. Mai, 17.15 h, **2. Prager Stunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft Allgemeines: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Ausk., Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, evi.haller[at]bluewin.ch

Arbeitsgruppe: Di 8. 22. Mai, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band III (GA 237). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Buchs SG, Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs

Ausk.: Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Veranstaltungen:

«**Hinter den Kulissen der Zeit**». Öffentlicher Vortragszyklus. Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: OZ Grof, Buchs. Jeweils Do um 19.30 h:

– 17. Mai, **Geschichte und Dramatik des Mythos Michael**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluz[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

– Do 3. 17. 31. Mai, 17.45–19.40 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]anthrobuenden.ch

– Do 24. Mai, 18 h, **Das Verhältnis der Sternennwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternennwelt. Die geistige Kommunion der Menschheit** (GA 219). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 13. Mai, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **7. Wiederholungsstunde**

Gesprächsgruppe Thisis. Ort: Katholisches Kirchengemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thisis:

2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit.

Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluewin.ch

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach. 061 701 52 12, info[at]atka.ch, www.atka.ch

Studiengang *amwort*, Dornach

Studiengang Malkunst Dornach

Studiengang Orpheus-Musiktherapie, Lenzburg

Plastisch-Bildnerische Studiengänge, Dornach/Beinwil am See

Veranstaltungen:

– Sa 15. Mai, **Modul 5e «Supervision».** Einführung in die Supervision, Modelle und Beispiele. *Kursort:* Chalet Elim, Beinwil am See

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07

Zweigabend: Mi 20 h, **Arbeit an Anthroposophie – Eine Zusammenfassung nach einundzwanzig Jahren** (GA 234). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31

www.cornelifriedrich.ch, info[at]cornelifriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südatelier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabend: Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51

www.witzemannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627): Sa 26. Mai, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neuestheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch
Vorverkauf und Reservierungen werden ausschliesslich von neuestheater.ch, d.h. via Internet, telefonisch oder direkt vor Ort abgewickelt. Öffnungszeiten: Di 9–11.30 h & 13–17 h, Mi 13–17 h, Do 9–11.30 h & 13–17 h, Fr 9–11.30 h & 13–17 h, Sa 9–11.30 h, Abendkasse jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Programm: siehe www.neuestheater.ch

TRIGON

Stiftung TRIGON, Seminarräume, Juraweg 17 (Dachgeschoss), 4143 Dornach. Auskunft und Anmeldung: Christopher Schumann, c.schuemann[at]stiftung-trigon.ch, 061 701 78 88
Wegen begrenzter Raumgrösse ist eine Anmeldung notwendig

Veranstaltungen: siehe auch www.stiftung-trigon.ch

- Vortrag und Seminar mit Markus Osterrieder
 - So 20. Mai, 20 h, **Der neue Ost-West-Konflikt: Spirituelle, politische und wirtschaftliche Hintergründe zu Ursachen und Verlauf.** Vortrag
 - Mo 21. Mai, 9–12.30 h, **Die Verwandlung der Polaritäten: Welche Möglichkeiten bestehen, die Gegensätze zwischen Ost und West in ein Gleichgewicht zu bringen?** Seminar

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42

www.anthrouisse.ch/widar, widar[at]anthrouisse.ch

Treffen: Mi 16. Mai, 15–16.45 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):

- Mi 2. 9. 16. 23. Mai, **«Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?»** (Zürich, 10. Okt 1916, aus GA 168) und **«Was tut der Engel im Astralleib?»** (Zürich, 9. und 10. Okt 1918, aus GA 182)
- Mi 30. Mai, **Kunstprojekt**
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grosse Saal, So 20 h:
 - So 6. Mai, **18. Stunde** gelesen
 - So 26. Mai, **19. Stunde** frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, rziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus, Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.

Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

- Les lundis, sauf le 21 mai, à 19h30, salle de travaux manuels, sous-sol: **Histoire de l'Humanité** (GA 353, entretiens de Rudolf Steiner avec des ouvriers au Goetheanum)

– Mittwochs **neu Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87

– Mer 23 mai, 20h00, **Conférence: Le rôle du second Goetheanum** par Marc Desaulles. Salle Orion au 1^{er} étage

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

– Mar 8 mai, **10^e leçon**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:

- So 29. April, **Hochschulgespräch zur 11. Stunde**
- So 13. Mai, **12. Stunde**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

– Fr 2. 9. 16. 23. 30. Mai, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kultraum, 15.30 h

– Sa 12. Mai, **1. Breslauer Stunde**

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 45 00

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen: 4. Mai, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Sa 5. Mai, 15.30 h, **Konzert: Mozart und Schubert im Sonnengarten.** Ursula Butscher, Violine, Urs Walter, Klavier
- Sa 12. Mai 19 h (Premiere), So 13. Mai 15 h, Sa 19. Mai 19 h, So 20. Mai 15 h (Derniere), **Theater: Faust I.** (gekürzte Fassung). Leitung: Erika Kreissl Brandenberger, Theater Stichwort
- Do 17. Mai, 15.30 h, **Was ist Wahrheit?** Pfingstvortrag von Pfr. Cristobal Ortin
- Mo 21. Mai, 15.30 h, **Konzert: Porträt Claude Debussy.** Antipa da Stella, Querflöte, Marlies Nussbaum, Klavier, Andrea Klapproth, Sprache
- Sa 26. Mai, 15.15 h, **Generalversammlung** Gemeinnütziger Verein Sonnengarten

Ausstellung: Vernissage Theodor Kleinmann, Fr 25. Mai, 16.30 h. Mit John C. Ermel, F. Birkenmeier, E. Lindenmaier

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17

Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt.** Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmikerkurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h

– Sa 12. Mai, **5. Stunde**

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch. Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mi 2. 9. 16. 23. 30. Mai, **Briefe an die Mitglieder** (Sonderdruck aus GA 260a)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

– So 13. Mai, **7. Klassenstunde** gelesen

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– Plastizieren: Klaus Hoffmann, 079 672 57 84

– Musiktherapie: Ortrud Hoyer, 071 690 08 64

– Kunsttherapie: Irene Keller, 079 812 86 42

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

– Mo 19.30–21.00 h, **Die Offenbarungen des Karma** (GA 120/Tb 620). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (zusammen mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), Auskunft: Johanna Wyss, 034 422 27 34

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 7 mai à 19h00 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: Lun 7 mai à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Ecole libre de Science de l'esprit

– Lun 28 mai, 20h00, **15^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26). Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

– Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch

– Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

– **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch

– Corseaux: **«L'initiation ou comment acquérir des connaissances sur les mondes supérieurs»** (GA 10). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Ausk.: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

– Mi 20 h, **neu: Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst nach geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen** (zusammen mit Ita Wegman, GA 27)

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

– Lun ore 18.30, **Da Gesù a Cristo** (O. O. 131)

– Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. IV, GA 238)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Offenes Atelier:

– Mo 28. Mai, 13–14 h, **Themenstunden** (Kurzreferate und Beispielen aus der Praxis)

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthro.lu.ch

Vorträge und Gesprächsabende: 19.30 h

- Mo 30. April, **Bewegungsgestalten der Planeten – Die Botschaft unseres Sonnensystems.** Referent: Hartmut Warm, Hamburg
- «**Heilmittel und Märchen**». 2 Vorträge von Dr. med. Henning M. Schramm
- Mo 7. Mai, **Antimonit und das Grimm-Märchen «Hans mein Igel»**
- Do 17. Mai, **Gesprächsabend** mit Paul Krauer zum vorgängigen Märchen-Vortrag

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze

Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 13. Mai, 11 h, **7. Stunde**

Eurythmie in Ebikon: www.kunstkeramik.ch

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 20 h

- So 6. Mai, **16. Stunde** gelesen

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

Etude du cycle de Rudolf Steiner «Le karma I» GA 236, conférences données à Dornach en février et mars 1924

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, T. 061 321 19 23, M. 079 439 88 44, www.christianemoreno.com

Poetische Spracharbeit: Im Raum 16, Ateliers Florenz, jeweils 18–19.30 h an folgenden Daten:

- 30. April, 7. 14. 28. Mai

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]jblcom.ch

Gebildete Form und bildende Bewegung: Wie entstehen Formen aus der Bewegung und welche Bewegungen erzeugen Formen in ihrem Umkreis? Kursleitung: Christina Moratschke. Jeweils Di, 9–12.30 h:

- 1. Mai, Projektive Massbestimmung am Kreis und an der Ellipse
- 15. Mai, Gegenläufige und gleichläufige Involutionsen
- 29. Mai, Ein Blick auf das Imaginäre

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

- Dim 29. avr, 19h30–21h00, **4^e leçon** lue
- Dim 27. mai, 19h30–21h00, **5^e leçon** libre

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buehring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mysteriendramen**

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (neu: Band V, GA 239/Tb 715)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochsgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

- Sam 26 mai, 10h30, **6^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 30. April, 7. 14. 28. Mai, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177). 10., 11. 12. Vortrag, 20.–26.10.1917, Dornach. Gemeinschaftsarbeit

– Mo 21. Mai, «**Herausforderungen durch die Geister der Finsternis und das Erscheinen des Christus im Ätherischen**». Betrachtungen auf der Grundlage von GA 177 und 130, mit Anka Grigo

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 27. Mai, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **16. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Mi 16 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123). Abschluss der Arbeit. Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Di 14-tägl. 18.30 h, **Die «Philosophie der Freiheit» im Überbild.** Moderation: Heiner Frei, 071 244 03 86. Auskunft und Anmeldung: fabian.kurth[at]epost.ch

– Mi 9. 23. Mai, 16 h, **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Di 14-tägl., Forts. 1. Mai, 17 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Auf Anfrage, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbegleitung. Auskunft: Annelies Heinzlmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11

– **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Künstlerische Eurythmie – eurythmische Heilkunst.** Abendkurs 1 x monatl. Andreas Kuyken, 071 220 41 33

– **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiwiller, 071 244 15 01

– **Malen:** Annelies Heinzlmann, 071 288 51 09

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidilooze[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende:

– Mi 2. 9. 16. 23. 30. Mai, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750). Gemeinschaftsarbeit

– Sa 26. Mai, 14.30 h, **Mitgliederversammlung**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 27. Mai, 18.30 h, **10. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulachen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 18. Mai, 17.15 h, **2. Prager Stunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– Di 1. 29. Mai, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** (GA 23/Tb 606)

– Di 8. Mai, **Was trägt über den Abgrund?** Vortrag von Johannes Greiner

– Di 15. Mai, **Vom Erwachen göttlicher Fähigkeiten in apokalyptischen Zeiten.** Vortrag von Johannes Greiner

– Di 22. Mai, **Meditation und Hilfe aus der geistigen Welt.** Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthe D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

- Fr 18. Mai, 17.15 h, **2. Prager Stunde**

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Schicksalsbildung und Leben nach dem Tode** (GA 157a)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiessstrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhalderweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h.

– Mo 7. 14. Mai, **Die karmischen Zusammenhänge der anthroposophischen Bewegung** (GA 237, Karma-Band III, 10. und 11. Vortrag, Dornach, Juli 1924)

– Mo 28. Mai, **Die karmischen Zusammenhänge der anthroposophischen Bewegung** (GA 238, Karma-Band IV, 1. Vortrag, Dornach, 5.9.1924)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:

- So 27. Mai, **9. Stunde**

Walkringen, Rüttihubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rüttihubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Veranstaltungen:

– Sa 28./So 29. April, **Musik und Sphärenharmonie bewusst erleben.** Mit Gebhard von Gültlingen und Hartmut Warm

– Mo 30. April, 19.30 h, Vollmondkonzert: «Mondflugutopien und Phantastische Musik». Mit dem Ensemble Libro I, Sabine Stoffer, Barockvioline, Alex McCartney, Theorbe

– Fr 4. Mai, 19.30 h, **Konzert: Pippo Pollina – Solo.** «Il sole che verrà»

– Fr 4.–So 6. Mai, **Die menschlichen Ich-Ströme und die Schale des Grals** im Lichte des Wesenhaften der Nerven und des Bluts. Kurs mit Manfred Gödrich

– Fr 4.–So 6. Mai, **Übersinnliche Naturwahrnehmung.** Kurs mit Frank Burdich

– Sa 5. Mai, 9.30–17 h, **Die Kraft des positiven Neins.** Kurs mit Martin Rausch. Auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation und «The Power of positive No» von William Ury

– Sa 19. Mai, 19.30 h, **Konzert: Concerto Rumoristico** mit Nina Dimitri und Silvana Gargiulo

– Sa 26. Mai, 19.30 h, **Theater: Rob Spence «Mad Men».** Spence feigt in seinem neuen Programm als Comedy-Hurrikan über die Bühne

Galerie, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn.

Zurzeit: **«Kunst verbindet Menschen».** Ein Kunstprojekt der Stiftung Olaf Åsteson

Zweig Rüttihubel AGS

Ort: Rüttihubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589, 3077 Enggistegg, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)

– Di 18.45 h, **Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233), 8. Vortrag, Dornach 1923/1924

Prochain délais de rédaction:
mercredi 16 mai 2018

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Die Zweigabende finden bis ca. Mitte 2018 im Kindergarten-Pavillon, Obere Briggerstrasse 29, in der Tössfeld-Anlage, Winterthur, statt

Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuen-det, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 1. 8. Mai, **Das Nerven-Sinnes-System** I/II. Vortrag und Gespräch mit Dr. med. R. Torriani
- Di 15. Mai, **Vom Himmelfahrtserlebnis zum Pfingstereignis**. Vortrag von Otfried Doerfler
- Di 22. Mai, **Vom Pfingstereignis zum Dreifaltigkeitssonntag**. Vortrag von Otfried Doerfler
- Di 29. Mai, **Der Gedanke des Opfers** – kosmisch, historisch, menschlich. Vortrag von Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde

– So 29. April, **7. Klassenstunde**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 2. 16. 23. 30. Mai, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Wissenschaft und Wahrheit**. Forschungen zum ganzheitlichen Erfassen des Menschen. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinika Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Landwirtschaftlicher Kurs** (GA 327/Tb 640). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempfenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapieverfahren; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen 2018 jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 5. Mai

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- Zweigabend:** 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)
- Mo 30. April, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. Stufen der Wertschätzung des Menschen**. Vortrag von Ronald Templeton, Dornach
- Mo 7. Mai, **Was meint Rudolf Steiner mit «wahrhaftiger Nerventätigkeit»? Rückenmark und Hirn**. Vortrag von Dr. med. Siegwart Elsas, Arlesheim
- Mo 14. Mai, **«Der Christus hielt seine Himmelfahrt»**. Ein Beitrag zum Verständnis der Christologie Rudolf Steiners. Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil
- Mo 21. Mai, **Lesen des Vortrags zu Pfingsten** vom 8.6.1919 in GA 192 mit Judith Peier
- Mo 28. Mai, **Interesse am Menschen – eine Forderung unserer Zeit. Geld und Macht – menschenkundliche Gesichtspunkte zur Überwindung sozialer Fehlentwicklungen**. Vortrag von Stephan Eisenhut, Frankfurt

Zweignachmittag: Fr 18. Mai, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

– Sa/So 5./6. Mai, 10.45 h, **5. Wiederholungsstunde** (Schweizer Hochschultagung, Plattenstr. 37, Zürich)

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
- Di 1. 8. 15. Mai, 20 h, **Von der Wirksamkeit der Christus-Kraft**. Vortragsreihe von Lieven Moerman
- Mi 16. 30. Mai, 19.30 h, **Ganzheitliches Denken als Ausgangspunkt für die Genesung der sozialen Verhältnisse**. Seminar mit Fionn Meier und Jonathan Keller. Auskunft: 079 772 87 42, fionnmeier[at]gmx.ch

- Do 3. Mai, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan. Ausk.: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Do 24. Mai, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels**. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft (GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Sa 5. Mai, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die allerletzten Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- Di 8. Mai, **Selbstbestimmung an der Todesschwelle**. Vortrag von Cristóbal Ortín
- Di 15. 22. 29. Mai, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit

Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe, mit Robert Zuegg: Mo 28. Mai, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Seminar: «Denken und verstehen lernen», mit Karen Swassjan: Do 3. Mai, 18.30–21.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 24. Mai, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Ausk.: Bruno Gloor 044 391 72 17

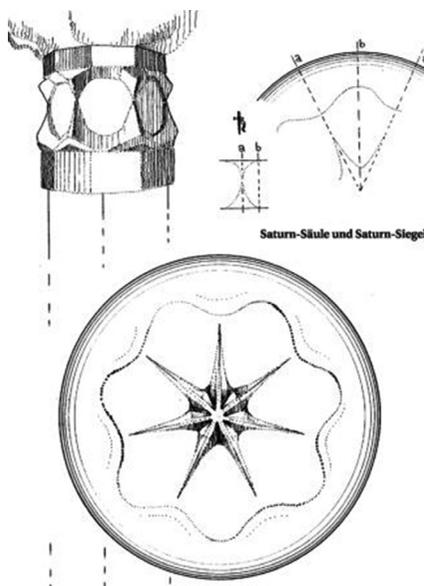
Malen: Do 9.30–11.30 h, im Freizeitolokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Juni 2018	Mi 16. Mai 2018	Sa 2. Juni 2018
Juli/August 2018	Mi 6. Juni 2018	Sa 23. Juni 2018
September 2018	Mi 15. Aug 2018	Sa 1. Sept 2108
Oktober 2018	Mi 12. Sept 2018	Sa 29. Sept 2018
November 2018	Mi 17. Okt 2018	Sa 3. Nov 2018
Dezember 2018	Mi 14. Nov 2018	Sa 1. Dez 2018
Januar 2019	Mi 12. Dez 2018	Sa 5. Jan 2019

Nachrichten / Informations

Nachtrag



Jens Roland machte mich darauf aufmerksam, dass die im April-Heft von der Redaktion verwendete Saturn-Illustration (Seite 9) aus dem mehrbändigen Werk «Anthroposophie» von Urs Schwendener stammt. *Konstanze Brefin Alt*

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden
Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasgmeier.ch

– Do 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit**. Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- Sa 12. Mai, 10–11.30 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman
- Fr 11. Mai, 19.30 h, **Die Pforte der Einweihung**. Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 30. April, 7. 14. 28. Mai, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Buchstudium und Gespräch. Abschluss und Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte

Öffentlicher Vortrag: Mo 28. Mai, 20 h, **Auf dem Weg zu einem gesunden Umgang mit der Angst**. Referent: Johannes Greiner. In der Altstadthalle, Unteraltstadt, Zug

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum)

– So 13. Mai, 10 h, **17. Stunde** gelesen

Freie Gemeinschaftsbank, Basel

Vollgeld und Demeter-Landwirtschaft

Im Mai treten wir in einen Dialog mit der Vollgeldinitiative. In einem Vortrag von Thomas Mayer mit anschliessendem Gespräch am Freitagabend, 4. Mai, 19.30–21 h, und in einem Seminar am Samstagvormittag, 5. Mai, 9.30–12 h, geht es um Fragen, wie Geld entsteht und wie es entstehen soll.

An drei folgenden Termine setzen wir unsere Reihe *Einblicke in die Landwirtschaft* fort: Samstag, 5. Mai, 15–17 h: *Demeter-Kaffee – Anbauen, Rösten, Geniessen*; Montag, 14. Mai, 20–21 h: *Hahn im Glück – zeitgemässe Demeter-Geflügelhaltung*, und Samstag, 26. Mai, 17–19.30 h: *Die Bedeutung der Kuh in der Landwirtschaft*.

Für alle diese Veranstaltungen gilt: Eintritt frei.

Mehr Informationen:

gemeinschaftsbank.ch/veranstaltungen.

Kontakt: Alexander Höhne

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Meret Oppenheim-Strasse 10, 4055 Basel, Tel. 061 575 81 10.

Klinik Arlesheim zertifiziert als «Singendes Krankenhaus»

Am Montag, 16. April, erhielt die Klinik Arlesheim als erstes Spital in der Nordwestschweiz das Zertifikat «Singendes Krankenhaus». Überreicht wurde es von Katharina und Wolfgang Bossinger vom 2011 gegründeten internationalen Netzwerk «Singende Krankenhäuser e.V.». Wolfgang Bossinger ist Diplom-Musiktherapeut und Psychotherapeut, seine Frau ist Sängerin, Komponistin und Gesangslehrerin. Zusammen leiten sie die Akademie für Singen und Gesundheit und haben das Netzwerk ins Leben gerufen, weil die Musik «oft lösend, schmerzlindernd und versöhnend» wirke und um die Wirkung des Gesangs auf die Therapie wissenschaftlich zu erforschen; davon könne – so Bossinger – auch die Klinik Arlesheim profitieren.

In seiner kurzen Ansprache zeigte sich Wolfgang Bossinger dann auch beeindruckt von der «Singkultur» und vom gesangstherapeutischen Angebot der Klinik Arlesheim, «der Wiege der Anthro-



Andreas Jäschke und Katharina Bossinger

posophischen Medizin». Denn neben dem Chor der Klinik, der unter der Leitung von Maria Rechsteiner jeweils am Montagabend auf den Stationen singt, wird von den Musiktherapeutinnen, Viola Heckel und Aurelia Delin, die zuvor bei Bossingers ihr Zertifikat zur Singleleiterin erworben hatten, auch Heilsingen und Musiktherapie angeboten. Daneben gibt es zudem an der Klinik zu verschiedenen Anlässen Projektchöre.

Konstanze Brefin Alt

Initiativforum für Geflüchtete

Nächste Termine:

- Freitag, 4. Mai 2018, 18 h
- Freitag, 1. Juni 2018, 18h
- Freitag, 6. Juli 2018, 18 h
- Freitag, 3. August 2018, 18 h
- Freitag, 7. September 2018, 18 h
- Freitag, 5. Oktober 2018, 18 h
- Freitag, 2. November 2018, 18 h
- Freitag, 7. Dezember 2018, 18 h

Am Oberen Zielweg 60, 4143 Dornach.

Himmelfahrtstagung

Die Himmelfahrtstagung zur Zukunft der Anthroposophischen Gesellschaft und Bewegung mit dem Schwerpunkt «Zwischen sozialer Kreativität und Destruktivität» findet vom 11. bis 13. Mai im Anthroposophischen Zentrum in Kassel (Wilhelmshöher Allee 261) statt.

Anmeldung und Auskunft: Werkstatt für Anthroposophie, Mittelweg 11–12, 20148 Hamburg; Tel. 0049 4041351630; E-Mail: info[at]rudolf-steiner-haus.de oder johannes.greiner[at]gmx.ch.

«Rencontres» de François Gautier

Dr Zeylmans

Extrait de «Wir erlebten Rudolf Steiner»

En décembre 1920, je partis pour Dornach et y retrouvai mon épouse. Mon rapport avec l'anthroposophie était arrivé au point que j'avais le désir intense de rencontrer Rudolf Steiner. Nous attendions une conférence du Docteur. Dehors, il faisait très froid; Dornach était sous la neige. Tout à coup, le rideau bleu s'ouvrit, et Rudolf Steiner, que je connaissais par des photos se rendit vers la chaire. À cet instant, j'eus l'impression directe d'une retrouvaille.

Cela allait au point qu'aussitôt surgirent toute une série d'images, venant probablement de situations anciennes, comme si je le voyais étant mon maître à travers des millénaires. Ce fut l'expérience la plus forte de toute ma vie. Je fus pour un moment comme absent, et remarquai seulement après que la conférence avait commencé. (...)

Quand je sortis de cet état et vis que Rudolf Steiner était à la chaire debout, j'eus la sensation extraordinaire que je voyais pour la première fois... un Homme! (...)

Cela ne venait pas seulement de sa verticalité, mais aussi du maintien de sa tête. Il était suspendu entre ciel et terre. Ensuite, il y avait quelque chose qui me saisissait profondément: sa voix; cette belle et puissante voix que j'éprouvais ainsi: voilà des paroles qui naissent et qui persistent même quand elles ont quitté sa bouche. Enfin les pensées; je ne peux pas toujours les comprendre, devais-je me dire, mais

elles ne sont pas seulement là pour la compréhension, elles ont encore une toute autre signification. Quand on écoutait des professeurs, il s'agissait toujours d'avoir bien tout compris. Ici, l'essentiel n'était pas que «je comprenne», il y avait autre chose. Aujourd'hui, je pourrais parler d'«idées» et d'«effets germinatifs», mais alors, je ne le fis pas. Qu'il s'agisse d'effets autres cependant, je le savais. (...)

(Le lendemain, le Dr. Zeylmans (27 ans) put avoir un entretien avec Rudolf Steiner.)

Dans ce dialogue, j'eus, à mon étonnement une impression de liberté intérieure vis-à-vis d'un être humain comme je n'en avais jamais vécue. Pourtant, on pouvait se dire: je me rends chez Rudolf Steiner le grand Initié, il va me percevoir de fond en comble, je serai transparent pour lui et ne pourrai qu'éprouver une immense gêne. Mais non, ce fut tout le contraire: je me sentis plus libre que jamais, comme accueilli dans un autre monde, où seul l'essentiel a droit de cité, où ce que l'on considère ordinairement comme essentiel devient superflu. Cela donnait une merveilleuse sensation de bonheur et de liberté.

Le fait d'être assis côte à côte et qu'il regardât le plus souvent devant lui renforçait ce sentiment de liberté. A certains moments décisifs, il se tournait vers moi, alors toute la force solaire de ses yeux m'arrivait. Il y avait des moments où, sans que cela paraisse impolitesse, il n'écoutait pas vraiment ce que je racontais, mais sans doute écoutait-il quelque chose d'autre en mon âme.

Cours de peinture

À l'école de peinture «Rudolf Steiner Malschule» les cours sont basés sur l'apprentissage à partir des esquisses et des conférences sur l'art de Rudolf Steiner. Gerard Wagner 1906–1999, s'est penché sa vie durant sur ces modestes esquisses et en a dégagé des lois qui guident nos sentiments dans la composition. Caroline Chanter a pris la relève et offre une formation à temps plein ou partiel, en anglais et en allemand; et durant l'été, plusieurs cours sont proposés, en anglais, en allemand et même un en français du 23 au 27 juillet 2018 avec Gwenola Hemlin qui a fait sa formation de 1999 à 2004 à cette école.

Information et inscription auprès de gwenola.hemlin[at]gmail.com ou 052 422 57 25
Pour plus d'informations voir le site: www.rudolfsteiner-malschule.ch

Branche Henry Dunant, Genève

Nous vous invitons à la conférence de

Marc Desaulès:

Quelle est la place du second Goetheanum

dans le mouvement anthroposophique et comment nous guide-t-il dans notre responsabilité?

Mercredi, 23 mai 2018

Salle Orion au 1^e étage, à l'Ecole Rudolf Steiner, Confignon, à 20 h 00.

Bilder von Andrea Raiser

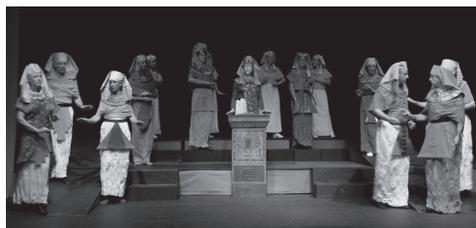
in der Buchhandlung am Goetheanum

Als Malerin und Kunstunterrichtende begegnete Andrea Raiser dem Malimpuls Licht, Finsternis und Farbe von Liane Collot d'Herbois, welche neue Wege des Heilens durch die Malkunst gesucht hat. Farben erscheinen durch die zwei unsichtbaren Urschöpfermächte Licht und Finsternis. So geht es bei dieser Malweise nicht darum, was man malen möchte, sondern darum, das Wesen hinter der Farbe selbst sprechen zu lassen. In den Bildern von Andrea Raiser können wir sehen, wie differenziert die grosse kosmische Substanz der Farben in Erscheinung treten kann. Der Betrachtende wird beschenkt, wenn er den Entstehungsprozess miterlebt. Wichtig ist ihr, dass ihre Bilder keinen Anspruch auf Vollkommenheit erheben, sondern einen Versuch sind, den kosmisch-geistigen Gesetzmässigkeiten gerecht zu werden.



Clara Steinemann

Ausstellung in der Buchhandlung am Goetheanum vom 5. Mai bis 29. August 2018. Mo.–Fr. 9–18.30 h, Sa, 9–17h. Vernissage: 5. Mai, 16 h. Ansprache: Clara Steinemann, Musik: Claudia Rordorf (Leier), Annemarie Gass (Flöte)



«Der Seelen Erwachen»

4. Mysteriendrama von Rudolf Steiner Mysteriendramen-Ensemble Basel

Das Drama durchzieht eine höchst zeitgemässe Forderung der «Vermählung von Geisteszielen und Sinnestaten», wie es Hilarius im 1. Bild formuliert. Sind die Menschen um Benedictus in der Lage, dieses Ziel zu verwirklichen, oder werden sie durch Karma und Gegenmächte davon abgehalten? Rudolf Steiner schildert die Schicksale, wie sie sich in Ägypten, im Geistgebiet und auf dem irdischen Plan ausleben. Das Ziel scheint zu scheitern. Erst nach Straders Tod eröffnet sich ein Lichtblick in die Zukunft. Unter der Regie von Dirk Heinrich streben wir eine die Beziehungen der Gestalten und die Stimmungen erhellende Darstellung an. Die Nähe im Theater erleichtert das Verständnis und das Erleben der Handlung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Aufführungen:

Sa. 28. April, 14 h, SCALA Basel, Freie Strasse 89
So. 6. Mai, 14 h, Waldorfschule Freiburg-Rieselfeld, Ingeborg-Drewitz-Allee 1

Bilder von Heidi Strahm

in der Klinik Arlesheim

Die Farben sind geistig. Indem ich mit ihnen arbeite, arbeite ich aus dem Empfinden von Farbe – und dem Licht-Schatten-Erlebnis. (H. S.)



Neben ihrer Lehr-, Verwaltungs- und Betreuungstätigkeit war Heidi Strahm (Freie Malschule Dornach, heute «Studiengang Malkunst» der atka in Dornach, welche die Impulse von Beppe Assenza pflegt und weiterentwickelt) immer auch malerisch-zeichnerisch tätig. Oft begegneten ihr auf Reisen Naturimpressionen, die sie zu Hause dann liebevoll, farbenfroh, bewegungsfreudig oder auch kühn umsetzte. Auch einfachste Gegenstände wurden künstlerisch wahrgenommen und im Spiel von Licht und Schatten rhythmisch bewegt, also in Farbe und Raum weiterentwickelt, bis ein neues Ganzes entstand. Ihr besonderes Gespräch zwischen Natur und Stil erzeugt oft staunenswerte Wirkungen.

Georg Hegglin

Ausstellung im Foyer der Klinik Arlesheim (Haus Wegman), 26. Mai bis 8. Juli, täglich offen von 8 bis 20 Uhr, sonntags ab 9 Uhr. Die Vernissage beginnt am 26. Mai um 16 Uhr.

Was in der Luft liegt...

Anthroposophische Heilkunst im 21. Jahrhundert

Heinz Zimmermann erzählte mir vor Jahren eine kleine Geschichte: Zwei Freunde gingen an einem schönen Tag aufs Bruderholz und schauten von dort über die Landschaft. Da fragte der eine verwundert, was da im Südosten für ein merkwürdiges Gebäude unterhalb des Gempens stehe. «Ja, weisst du, das ist was ganz Heiliges, da steht das Goetheanum – da kommt man als Normalsterblicher nicht hin!»

Solche oder ähnliche Metaphern haben das Bild der Anthroposophie und der Anthroposophen in der «Aussenwelt» über Jahrzehnte geprägt: ein hermetischer Zirkel, mit merkwürdigen Attitüden, einer eigenen Sprache. Schon das Wort «Aussenwelt» gehört zu dieser Insider-Sprache.

Inzwischen hat sich einiges gewandelt. Durch die verschiedenen Lebensfelder ist die Anthroposophie in den letzten zwanzig Jahren viel stärker in die Kultur der Gegenwart hineingewachsen, als

das im letzten Jahrhundert der Fall war. Es gibt (zumindest im deutschsprachigen Raum) nur wenige Menschen, die nicht schon irgendwie damit in Berührung gekommen wären oder zumindest davon gehört haben. Und häufig ist das Bild positiv, kommen einem Anerkennung und Sympathie entgegen.

Die Anerkennung bezieht sich überwiegend auf die praktischen Früchte der Anthroposophie, auf die aus ihr entwickelten Lebensfelder. Ein IT-Mitarbeiter, mit dem ich einmal ins Gespräch darüber kam, drückte es so aus: Was ihr macht, ist Klasse – aber wenn ihr anfangt, darüber zu reden, wird es komisch.

«Wenn ihr anfangt, darüber zu reden» – Wie reden wir denn darüber? Wenn man längere Zeit in «unseren Zusammenhängen» tätig ist, kann man an sich bemerken, dass man immer wieder in der Versuchung steht, in einen «Insider-Jargon» zu verfallen. Immer wieder lebt in uns ein Sprachgebrauch auf, wie er in der Gründerzeit der Anthroposophie herrschte.

Wie stellen wir uns in dieser Hinsicht voll ins 21. Jahrhundert hinein? Wie reden wir über Anthroposophie, sodass wir verstanden werden? Es ist an uns, die Brücke zu bauen, uns in die Schuhe der anderen zu stellen. Kommunikation setzt beim Empfänger an, nicht beim Sender.

«Haben Sie nicht etwas Kurzgefasstes, ein Konzept, das ich verstehen kann, was ihr eigentlich in der Anthroposophischen Medizin macht?», fragte mich einmal ein Gesundheitsdirektor.

In der Klinik Arlesheim haben wir im letzten Herbst ein Projekt «Anthroposophische Heilkunst im 21. Jahrhundert», kurz AH 21, gestartet. Es hat unter anderem dies zum Ziel: Wie machen wir das Besondere, das durch die Anthroposophie in unserem Spital da ist, verständlich? Die Menschen wollen verstehen, was wir eigentlich machen, und nicht nur ein diffuses Bild haben. Durch das Projekt wollen wir uns als Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts selbst ernstnehmen und darauf Antworten suchen.

Andreas Jäschke